



BACHELORARBEIT

Herr
Niklas Bathke

**Financial Fairplay – Eine aktu-
elle Bestandsaufnahme**

2015

BACHELORARBEIT

Financial Fairplay – Eine aktuelle Bestandsaufnahme

Autor/in:

Herr Niklas Bathke

Studiengang:

Angewandte Medien

Seminargruppe:

AM11wS1-B

Erstprüfer:

Herr Prof. Dr. Detlef Gwosc

Zweitprüfer:

Herr Leopold Bicvic

Einreichung:

Mittweida, 05.08.2015

BACHELOR THESIS

Financial Fairplay – A topical survey

author:

Mr. Niklas Bathke

course of studies:

applied media

seminar group:

AM11wS1-B

first examiner:

Mr. Prof. Dr. Detlef Gwosc

second examiner:

Mr. Leopold Bicvic

submission:

Mittweida, 05.08.2015

Bibliografische Angaben

Bathke, Niklas:

Financial Fairplay – Eine aktuelle Bestandsaufnahme

Financial Fairplay – A topical survey

77 Seiten, Hochschule Mittweida, University of Applied Sciences,
Fakultät Medien, Bachelorarbeit, 2015

Abstract

Das UEFA-Reglement zur Klublizenzierung und zum finanziellen Fairplay hat nun seit dem Jahr 2011 im europäischen Fußball bestand. Ob und wenn Inwieweit sich die finanzielle Situation der europäischen Fußballvereine von 2011 bis 2015 verändert hat wurde in der vorliegenden Arbeit untersucht. Zusätzlich werden die Grundlegenden Veränderungen der Regularien des Financial Fairplay aufgezeigt.

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|------------|
| Inhaltsverzeichnis | V |
| Abkürzungsverzeichnis..... | VII |
| Abbildungsverzeichnis..... | IX |
| Tabellenverzeichnis..... | X |
| 1 Einleitung..... | 1 |
| 1.1 Relevanz..... | 1 |
| 1.2 Zielsetzung | 2 |
| 1.3 Struktur | 2 |
| 2 Die UEFA..... | 3 |
| 2.1 Meilensteine der UEFA..... | 4 |
| 2.2 Die bedeutendsten Wettbewerbe | 6 |
| 2.2.1 UEFA Champions League..... | 6 |
| 2.2.2 UEFA Europa League | 7 |
| 3 Das UEFA-Reglement zur Klubfinanzierung und zum finanziellen Fairplay | 8 |
| 3.1 UEFA-Klublizenzierungsverfahren..... | 8 |
| 3.2 Financial Fairplay..... | 12 |
| 3.2.1 UEFA-Klub-Monitoring | 13 |
| 3.2.2 Break-Even-Vorschrift | 14 |
| 3.2.3 Break-Even-Information | 18 |
| 4 Top-Ligen Europas im Vergleich..... | 21 |
| 4.1 Sportlicher Vergleich..... | 21 |
| 4.1.1 Verbands-Koeffizienten-Rangliste | 21 |
| 4.1.2 Erfolge | 23 |
| 4.1.3 Zuschauer der Ligen | 25 |
| 4.1.4 Nachwuchsförderung | 26 |
| 4.2 Wirtschaftlicher Vergleich | 28 |
| 4.2.1 Marktwert..... | 28 |
| 4.2.2 TV-Gelder | 30 |
| 4.2.3 Transferaktivitäten | 35 |
| 4.2.4 Fremdfinanzierung durch Investoren..... | 37 |
| 4.2.5 Umsatz | 39 |
| 4.2.6 Lohn- und Gehaltskosten | 43 |
| 4.2.7 Betriebsergebnis | 46 |

| | | |
|----------|--|------------|
| 5 | Grundlegende Veränderungen seit Einführung des Financial Fairplay | 47 |
| 5.1 | Vereinbarkeit mit dem EU-Recht | 47 |
| 5.1.1 | Denkbare Verstöße gegen die EU-Grundfreiheiten | 47 |
| 5.1.2 | Denkbare Verstöße gegen das europäische Wettbewerbsrecht | 48 |
| 5.2 | Finanzkontrollkammer für Klubs - FKKK..... | 50 |
| 5.3 | Der Vergleich | 52 |
| 5.4 | Sanktionierte Klubs..... | 52 |
| 5.5 | Freiwillige Vereinbarung | 55 |
| 6 | Fazit..... | 56 |
| | Literaturverzeichnis..... | XI |
| | Eigenständigkeitserklärung..... | XIX |

Abkürzungsverzeichnis

| | |
|-----------|---|
| ABB.: | Abbildung |
| AEUV: | Vertrag über die Arbeitsweise der europäischen Union |
| ARD: | Arbeitsgemeinschaft der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten der Bundesrepublik Deutschland |
| Art.: | Artikel |
| CL: | Champions League |
| CONCACAF: | Confederation of North and Central American and Caribbean Association Football |
| DFB: | Deutscher Fußball Bund |
| DFL: | Deutsche Fußball Liga GmbH |
| RFEF: | Real Federación Española de Fútbol (Spanisch) |
| EM: | Europameisterschaft |
| EU: | Europäische Union |
| EuGH: | Europäischer Gerichtshof |
| FC: | Fußballclub |
| FFP: | Financial Fairplay |
| FIFA: | Fédération Internationale de Football Association |
| gem.: | Gemäß |

| | |
|-------|---|
| LFP | Liga de futbol profesional (Spanisch) |
| Mio.: | Millionen |
| Mrd.: | Milliarden |
| OFC: | Oceania Football Confederation |
| PSG: | Paris Saint Germain |
| UEFA: | Union of European Football Associations |
| URL: | Uniform Resource Locator |
| www: | world wide web |

Abbildungsverzeichnis

| | |
|--|----|
| Abbildung 1: Kontinentalverbände der FIFA | 3 |
| Abbildung 2: Zuschauerschnitt der drei Top-Ligen in den letzten fünf Spielzeiten | 25 |
| Abbildung 3: Durchlässigkeit der Nachwuchsabteilungen der fünf besten Ligen Europas | 27 |
| Abbildung 4: Einnahmen und Ausgaben am Transfermarkt der drei Top-Ligen | 35 |
| Abbildung 5: Top-Transfers der drei Ligen | 36 |
| Abbildung 6: Umsatzentwicklung der Top-Ligen | 40 |
| Abbildung 7: Aufteilung der Gesamtumsätze der drei Top-Ligen der Saison 2012/13 nach Erlöskategorien | 42 |
| Abbildung 8: Lohn- und Gehaltskostenentwicklung der drei Top-Ligen | 44 |
| Abbildung 9: Betriebsgewinn/-verlust der Top-Ligen | 46 |
| Abbildung 10: Organisationsstruktur FKKK | 50 |

Tabellenverzeichnis

| | |
|--|----|
| Tabelle 1: Erlaubte Überschreitung der annehmbaren Abweichungen | 18 |
| Tabelle 2: Verbands-Koeffizienten-Rangliste 2015..... | 22 |
| Tabelle 3: Sieger und Zweitplatzierte der UEFA-Wettbewerbe der letzten 10 Jahre.... | 24 |
| Tabelle 4: Top-Marktwerte der drei Ligen (Stand: 08.07.2015) | 30 |
| Tabelle 5: Rechnungsgrundlage zur Ermittlung der nationalen TV-Gelder in der Bundesliga | 32 |
| Tabelle 6: Verteilung der TV-Gelder in der Premier League..... | 33 |
| Tabelle 7: Durchschnittsgehalt der Top-Vereine..... | 45 |

1 Einleitung

1.1 Relevanz

„Geld ist wichtig, um große Titel zu holen.“¹

Diese etwas provokante Aussage des Star-Trainers Pep Guardiola vom FC Bayern München anlässlich des Meisterschaftsspiels gegen den FC Augsburg aus der Saison 2014/15 möchte der Verfasser seiner Arbeit voranstellen, um dann auf die Anfänge des wirtschaftlichen Wandels im Fußball zurückzublicken.

Vor fast 40 Jahren war der Aufschrei groß, als Fußballdeutschland im Jahr 1976 von einem Wechsel eines Spielers erfuhr, nämlich dem des Belgiers Roger van Gool vom FC Brügge zum 1. FC Köln. Die Kölner bezahlten als erster Verein der Bundesliga eine Ablöse von einer Million D-Mark für einen Spieler.²

Heute, im Jahr 2015, gehören Millionentransfers zum alltäglichen Fußballgeschäft. Europas Fußball hat in den letzten Jahren nicht nur an sportlicher und sozialer Bedeutung, sondern in erster Linie auch an wirtschaftlicher Bedeutung gewonnen.³ Jährlich steigen die Umsatzzahlen der europäischen Fußballvereine weiter an. Mit ihnen steigen auch die Ausgaben für Spielertransfers, welche sich im Laufe der Jahre in schwindelerregende Höhen entwickelt haben. Die Mehrheit der Klubs in Europa will um jeden Preis den sportlichen Erfolg. Um die damit verbundenen wirtschaftlichen Konsequenzen machen sich viele keine Gedanken. Der deutlichen Steigerung der Erträge stehen wesentlich höhere Aufwendungen gegenüber. Einer der bedeutendsten Bestandteile hierfür sind die Personalaufwendungen der Vereine. So standen in der Spielzeit 2010/11 Erträgen von 12,8 Mrd. Euro 14,4 Mrd. Euro an Aufwendungen gegenüber. Über 56 % der Fußballklubs aus allen europäischen Mitgliedsverbänden haben sich in diesem Zeitraum am Ende des Finanzjahres verschuldet. Im Jahr 2010 häufte sich dadurch ein Schuldenberg von insgesamt 19,1 Mrd. Euro an. Diesen negativen Trend erkannte die UEFA und sah sich gezwungen, Maßnahmen zur Lösung der finanziell prekären Situation des europäischen Fußballs einzuleiten. Im Zuge dessen fügte man im Jahr 2011 dem bereits bestehenden Klublizenzierungsverfahren das 2009 be-

¹ Guardiola, 2014

² vgl. Henrichs, 2008, o.S.

³ vgl. Hamm, 2011, S.13

schlossene Financial Fairplay (FFP) hinzu. Diese neue Regelung besagt de facto, dass Klubs nicht mehr ausgeben dürfen, als sie einnehmen.⁴

1.2 Zielsetzung

In der vorliegenden Arbeit wird das UEFA-Reglement zur Klublizenzierung und zum finanziellen Fairplay genauer aufgezeigt. Des Weiteren wird eine aktuelle Bestandsaufnahme mit Hilfe eines Vergleichs der drei Top-Ligen Europas und eine Aufschlüsselung der Veränderungen seit Einführung des Financial Fairplay bis heute durchgeführt werden. Als Bearbeitungsgrundlage für den Vergleich der Top-Ligen Europas dient die deutsche Bundesliga, die spanische Primera División und die englische Premier League. Dabei wird aufgezeigt werden, wie die drei Profiligen mit den unterschiedlichen wirtschaftlichen Voraussetzungen im Rahmen des Financial Fairplay haushalten.

Zusätzlichen sollen in dieser Arbeit folgende Fragen, welche seit Beginn des Financial Fairplay entstanden sind, beantwortet werden: Konnten mögliche Schlupflöcher für Vereine mit finanzstarken Investoren gestopft werden? Wurde neben den vielen verhältnismäßig kleinen Vereinen in Europa auch einer der großen markführenden Klubs sanktioniert? Hat sich die wirtschaftliche Situation in Europa durch das FFP verschlechtert oder gar verbessert?

1.3 Struktur

Nach der Einleitung, in welcher die Relevanz des Themas sowie Ziel und Struktur der Arbeit erläutert werden, bilden Kapitel zwei und drei die theoretische Grundlage der Arbeit. Hier werden die UEFA an sich und das UEFA-Reglement zur Klubfinanzierung und zum finanziellen Fairplay vorgestellt und dessen genaue Inhalte beleuchtet. In Kapitel vier werden dann die Bundesliga, die Primera División sowie die Premier League in verschiedenen Faktoren gegenübergestellt, wie beispielsweise den Transferaktivitäten, Umsätzen oder TV-Geldern. Das Kapitel fünf befasst sich mit den grundlegenden Veränderungen seit der Einführung des Financial Fairplay. Die Arbeit endet mit Kapitel sechs, welches das Fazit und einen Ausblick auf die Zukunft des Financial Fairplay aufzeigt.

⁴ vgl. Galli (a), 2012, S.186

2 Die UEFA

Die am 15. Juni 1954 in Basel (Schweiz) gegründete Union des Associations Européennes de Football (UEFA) ist der Dachverband des europäischen Fußballs. Sie gehört zu einer der sechs in der folgenden Abbildung dargestellten Kontinentalverbänden der Fédération Internationale de Football Association⁵ (FIFA).



Abbildung 1: Kontinentalverbände der FIFA⁶

Sie kümmert sich um „[...] alle Facetten des europäischen Fußballs und fördert den Fußball im Geiste des Friedens, der Verständigung und des Fairplay, ohne Diskriminierung aufgrund der politischen Haltung, des Geschlechts, der Religion, der Rasse oder aus anderen Gründen. Sie schützt die Grundwerte des europäischen Fußballs, unterhält Beziehungen zu all dessen Interessengruppen und unterstützt ihre Mitgliedsverbände für das Wohlergehen des gesamten europäischen Fußballs.“⁷ Der im Handelsregister eingetragene Verein verfügt über vier Handlungsorgane: Den UEFA-

⁵ vgl. FIFA, Geschichte der Fifa-Gründung, o.S.

⁶ vgl. wm2014, Die WM-Qualifikation, o.S.

⁷ Die UEFA, 2015

Kongress, das UEFA-Exekutivkomitee, den UEFA-Präsidenten und die Rechtspflegeorgane.⁸

2.1 Meilensteine der UEFA

Die UEFA entwickelte sich nach ihrer Gründung 1954 schnell weiter und führte sowohl auf administrativer als auch auf sportlicher Ebene einige Neuerungen ein. Nachfolgend werden die wichtigsten Ereignisse seit dem Beschluss zur Gründung bis heute aufgeführt.

- März, 1955: Erster UEFA-Kongress seit Gründung mit Einführung der neuen Statuten.
- April, 1955: Alle nationalen Meister konnten nun an dem Pokal der europäischen Meister teilnehmen.
- 1958: Der europäische Nationenpokal, ein Europäischer Wettbewerb für Nationalmannschaften, wird eingeführt.
- Ab 1960: Regelmäßige Fortbildungskurse für Trainer und Schiedsrichter.
- 1960/61: Erstmalige Austragung des UEFA-Pokals der Pokalsieger.
- 1968: Umbenennung des Europäischen Nationenpokals in Europameisterschaft.
- 1971: Erstmalige Ausschüttung von Fördermitteln an europäische Vereine.
- 1972: Einheitliches Regelwerk für alle UEFA-Wettbewerbe.
- 1976: Einführung der ersten Sicherheitsauflagen für Stadien.
- 1985: Strenge Sicherheitsvorschriften, die unter anderem den ausschließlichen Einsatz von Sitzplätzen bei UEFA-Spielen vorschreiben.⁹

⁸ vgl. UEFA, Die UEFA, 2015, o.S.

⁹ vgl. UEFA, Die Geschichte der UEFA - die ersten Jahre und eine ständige Expansion, 2015, o.S.

- 1992: Umbenennung des Pokals der europäischen Meistervereine in UEFA Champions League.
- 1995: Durch das Bosman-Urteil¹⁰ des europäischen Gerichtshofs ist die UEFA verpflichtet, weitreichende Änderungen der Regularien bezüglich internationaler Transfers und des Einsatzes ausländischer Spieler durch die Vereine zu verabschieden.
- 1999: Abschaffung des Pokals der Pokalsieger und Ausbau des UEFA-Pokals.
- 2001/02: Erstmalige Austragung eines Vereinswettbewerbs für Frauen.
- 2004/05: Einführung des UEFA-Klublizenzierungsverfahrens.
- 2007: Die Ära Michel Platini¹¹ beginnt / Entstehung des Strategischen Beirats für Berufsfußball.
- 2008: Schaffung einer eigenen Antidoping-Abteilung.
- 2009/10: Umbenennung des UEFA-Pokals in UEFA Europa League.
- 2011: Einführung des Financial Fairplay.
- 2012: Einführung zweier zusätzlicher Schiedsrichterassistenten / Gründung der Finanzkontrollkammer für Klubs.
- 2013/14: Schaffung der UEFA Youth League.

Während der gesamten Entwicklungsphase der UEFA hat man außerdem zu keinem Zeitpunkt die Bekämpfung von Rassismus außer Acht gelassen, ebenso wie das Bestreben einer größeren Rechtssicherheit und der Anerkennung des Sonderstatus des Sports. Mit nur drei Mitarbeitern in den 1960er-Jahren gestartet, arbeiten inzwischen (Stand: Oktober 2014) 480 Beschäftigte aus 34 verschiedenen Ländern bei der UEFA. Mit der Aufnahme von Gibraltar im Jahr 2013 unterliegen der UEFA seitdem insgesamt 54 Nationalverbände der Fußballklubs aus Europa. Das Hauptquartier der UEFA findet

¹⁰ mehr dazu unter: <http://www.stern.de/sport/fussball/sportrecht-zehn-jahre-bosman-urteil-3499826.html>

¹¹ Heutiger UEFA-Präsident und damaliger Kapitän der französischen Fußball-Nationalmannschaft.

seinen Platz seit der Umsiedelung aus Bern im Jahr 1995 in der am Genfer See gelegenen Stadt Nyon.^{12 13}

2.2 Die bedeutendsten Wettbewerbe

2.2.1 UEFA Champions League

Der wohl bedeutendste europäische Wettbewerb seit seiner Einführung im März 1955 ist die UEFA Champions League. Dieser Wettbewerb war jedoch keine direkte Idee der UEFA selbst. Diese hatte zum damaligen Zeitpunkt mehr Interesse daran, einen Wettbewerb für Nationalmannschaften einzuführen. Die französische Sportzeitung L'Equipe und deren Redakteur Gabriel Hanot waren die Initiatoren der Champions League. Zu Beginn gab die sportliche Leistung allerdings nicht den Ausschlag zur Teilnahme an diesem Wettbewerb. Vielmehr wurden jene Mannschaften eingeladen, welche bei den Fans am beliebtesten waren.

Im Juni 1955 willigte die UEFA in die Übernahme und Kontrolle des Wettbewerbs ein und setzte ein Reglement hierfür auf. Von nun an sollte der Wettbewerb unter dem Namen „Pokal der europäischen Meistervereine“ stattfinden und nach einer Qualifikationsrunde in einem K.O.-System ausgetragen werden. Das erste Spiel bestritten die Mannschaften von Sporting Clube de Portugal und dem FK Partizan, welches mit 3:3 unentschieden endete. Die ersten fünf ausgetragenen Wettbewerbe dominierte allesamt der Real Madrid CF. Bis heute gewannen insgesamt 22 verschiedene Vereine das Endspiel des Wettbewerbs und sicherten sich den Pokal. In der Saison 1992/93 wurde der Wettbewerb dann in die heute bekannte Bezeichnung „UEFA Champions League“ umbenannt. Auch die Einführung einer Gruppenphase und die Aufstockung auf 32 Teams haben seit diesem Zeitpunkt Bestand.¹⁴

¹² vgl. UEFA, UEFA-die 1990er und das neue Jahrtausend, 2015, o.S.

¹³ vgl. UEFA, Mit der UEFA in eine neue Ära, 2015, o.S.

¹⁴ vgl. UEFA, Die europäische Königsklasse, o.S.

2.2.2 UEFA Europa League

Im April 1955 begann man mit der Austragung des Messestädte-Pokals, der Vorläufer des UEFA-Pokals, welcher wiederum Vorgänger der heutigen Europa League ist. Der Messestädte-Pokal erstreckte sich über drei Jahre und startete zu Beginn mit zehn Mannschaften, in deren Städten Handelsmessen veranstaltet wurden. Hier und in den darauffolgenden Jahren dominierte der FC Barcelona aus Spanien. Die Umbenennung des Pokals in „UEFA-Pokal“ fand zur Spielzeit 1971/72 aus Gründen der nicht mehr zeitgemäßen Bezeichnung „Messestädten-Pokal“ statt. Hier ließ sich der Tottenham Hotspur FC aus England als erster Sieger küren. Ab der Spielzeit 2004/05 vergrößerte sich das Teilnehmerfeld und das Turnier wurde in einer Gruppenphase mit 40 Mannschaften ausgetragen. Im Jahr 2009 fand die Namensänderung auf die heute bekannte „Europa League“ sowie die erneute Erweiterung und Umgestaltung des Turniers statt. Von nun an sollte die Europa League über ein 48 Mannschaften starkes Teilnehmerfeld verfügen. Als erster Sieger der Europa League trug sich der spanische Klub Atlético Madrid in die Siegerliste ein.¹⁵

¹⁵ vgl. UEFA, Neues Format sorgt für frischen Wind, o.S.

3 Das UEFA-Reglement zur Klubfinanzierung und zum finanziellen Fairplay

Die finanzielle Lage im europäischen Klubfußball befindet sich heute in einem äußerst kritischen Zustand. Während der Spielzeit 2010/11 erwirtschafteten die Klubs zwar Erträge in Höhe von 12,8 Mrd. Euro. Diesen Erträgen standen allerdings Aufwendungen in Höhe von 14,4 Mrd. gegenüber. Im Finanzjahr 2010 beliefen sich, wie in der Einleitung bereits erwähnt, die Schulden aller in Europa spielenden Vereine auf einen kumulierten Wert von 19,1 Mrd. Euro. Dieser negativen Tendenz, die bereits in den vorangegangenen Jahren erkennbar war, will die UEFA mit der UEFA-Klublizenzierung und dem darauf aufbauenden UEFA-Reglement zur Klublizenzierung und zum finanziellen Fairplay entgegenwirken.¹⁶

3.1 UEFA-Klublizenzierungsverfahren

Zu Beginn des neuen Jahrtausends hatte sich die Situation im europäischen Klubfußball deutlich verändert. Bedingt durch einen enormen Popularitätszuwachs wurde das kommerzielle Potential der Branche immens gestärkt. Fußball fand infolgedessen nicht mehr nur auf, sondern auch neben dem Platz statt. Die dadurch gewonnenen finanziellen Möglichkeiten verleiteten eine Vielzahl von Klubs jedoch dazu, ihr Geschäftsgebaren stärker auf kurzfristigen sportlichen Erfolg als auf wirtschaftliche Weitsicht auszurichten.¹⁷

Um diese Risiken zu minimieren und der generellen finanziellen Dimension des Fußballsports gerecht zu werden, sah sich die UEFA gezwungen, mittels eines europaweit anzuwendenden Lizenzierungsverfahrens zu intervenieren. Dieses im Jahr 2000 erarbeitete Verfahren trat erstmals zur Saison 2004/2005 als „UEFA-Klublizenzierungsverfahren“ in Kraft. Als „[...] wichtigstes Projekt, das die UEFA jemals hatte“¹⁸, lag das Hauptmotiv des Verfahrens darin, die europäischen Klubs zu einer finanziellen Nachhaltigkeit zu ermutigen. Darüber hinaus regelt das Lizenzierungsverfahren bis heute Mindestanforderungen bezüglich sportlicher, infrastruktureller, personeller, administrativer und rechtlicher Kriterien.¹⁹ In der nunmehr fünften Version des

¹⁶ vgl. Galli (a), 2012, S.186

¹⁷ vgl. Huwer, 2014

¹⁸ vgl. UEFA, 2008, S. 8

¹⁹ vgl. UEFA, 2012, Artikel 16

Klublizenzierungsverfahrens ist das ursprünglich entwickelte Konzept im Grundsatz gleich geblieben: „Die Klublizenzierung der UEFA reglementiert [...] Anforderungen zur Erteilung einer Lizenz zur Teilnahme an den europäischen Klubwettbewerben, wobei die Implementierung und Überprüfung der Regelungen an die nationalen Mitgliedsverbände delegiert wurden“.²⁰ Grundlegend verfolgt die UEFA mit der Einführung des Klublizenzierungsverfahrens, neben dem oben bereits genannten Hauptmotiv, die im Folgenden aufgeführten Ziele:

- Förderung der Jugendarbeit und Verbesserung der Standards in jeglichen Bereichen des europäischen Klubfußballs
- Adäquate Organisationsstrukturen der Klubs
- Gut geeignete Sportinfrastruktur für Spieler, Zuschauer und Medienvertreter
- Einwandfreier Ablauf der UEFA-Klubwettbewerbe
- Die Weiterentwicklung des Benchmark-Verfahrens²¹

Die Vergabe der Lizenzen an die europäischen Fußballvereine obliegt jedoch nicht der UEFA selbst. Die UEFA überträgt die Aufgabe an die jeweiligen Mitgliedsverbände und Profi-Ligen. Nach von der UEFA vorgegebenen Kriterien entscheiden die einzelnen Mitgliedsverbände (Lizenzgeber) in einem Lizenzierungsverfahren, welchen Klubs (Lizenznehmern) eine Lizenz für die neue Spielzeit erteilt wird.²² Nachstehend werden die von der UEFA definierten und von den Mitgliedsverbänden kontrollierten Mindestanforderungen an die Lizenznehmer gesondert erläutert.

I. Sportliche Kriterien²³

- Der Lizenznehmer muss ein Jugendförderprogramm mit dem dafür erforderlichen Personal (technischer, medizinischer und administrativer Art), der Infrastruktur (Trainingsstätte und sonstige Infrastruktur) und den finanziellen Mitteln (verfügbares Budget) aufweisen.

²⁰ Strauß, 2014, S. 301

²¹ Bezeichnet eine Managementmethode, mit der sich durch zielgerichtete Vergleiche unter mehreren Unternehmen (z.B. den Vereinen) das jeweils beste als Referenz zur Leistungsoptimierung herausfinden lässt.

²² vgl. Galli (a), 2012, S.187

²³ vgl. UEFA, 2012, Artikel 17-23

- Jeder der am Jugendförderprogramm teilnehmenden Junioren darf nicht an der Ausübung der Schulpflicht und/oder einer Berufsausbildung gehindert werden.
- Die Teilnahme an von der UEFA offiziell anerkannten Wettbewerben der Juniorenmannschaften, mit Ausnahme für die Altersklasse unter 10 Jahren, muss gewährleistet sein.
- Ein schriftlicher Vertrag zwischen Berufsspieler und Lizenzbewerber muss nach den Bestimmungen des *Fifa-Reglements bezüglich Status und Transfer von Spielern* vorhanden sein.
- Maßnahmen zur Bekämpfung von Rassismus und Diskriminierung nach dem UEFA-Sicherheitsreglement²⁴ müssen umgesetzt werden.

II. Infrastrukturelle Kriterien²⁵

- Der Lizenzbewerber muss ein vom UEFA-Mitgliedsverband zugelassenes Stadion vorweisen, bei welchem ihm auch als Nicht-Eigentümer die Nutzung des Stadions für die UEFA-Klubwettbewerbe vertraglich zugesichert ist.
- Das Stadion muss den Normen des UEFA-Stadioninfrastruktur-Reglements entsprechen und mindestens der Stadionkategorie 2 der UEFA zugeordnet werden.
- Der Lizenzbewerber muss Trainingseinrichtungen mit ausreichender Infrastruktur (Trainingsgelände, Halle, Umkleidekabinen usw.) besitzen oder die vertraglich zugesicherte Nutzungserlaubnis vorweisen können.

III. Personelle und administrative Kriterien²⁶

- Dem Lizenzbewerber müssen die erforderlichen sachkundigen Mitarbeiter und Büroräumlichkeiten, welche eine reibungslose Kommunikation für das anfallende Tagesgeschäft der Geschäftsstelle benötigt, zur Verfügung stehen.

²⁴ mehr dazu hier: UEFA, 2006

²⁵ vgl. UEFA, 2012, Artikel 24-26

²⁶ vgl. UEFA, 2012, Artikel 27-42

- Nachfolgende Positionen müssen mit fachkundigen Mitarbeitern besetzt werden: Arzt, Sicherheitsbeauftragter, Trainer (z. B. Cheftrainer, Assistenztrainer, Juniorentainer), Physiotherapeut, Geschäftsführer, Ordner, Fanbeauftragter, Leiter des Jugendförderprogramms, Medienverantwortlicher.

IV. Rechtliche Kriterien²⁷

Der Lizenzbewerber muss eine rechtsgültige Erklärung abgeben, welche die folgenden Bestimmungen bestätigt:

- Teilnahme sowohl an nationalen (Meisterschaft, Pokal) als auch internationalen (z. B. UEFA Champions League, Europa League) von UEFA oder FIFA anerkannten Wettbewerben.
- Zustimmung zu den Statuten, Weisungen, Reglements und Beschlüssen der FIFA, UEFA oder deren Mitgliedsverbänden sowie der Rechtsprechung der Schiedsgerichte für Sport.
- Informationen von wesentlicher wirtschaftlicher Bedeutung müssen umgehend an den Lizenzgeber weitergegeben werden.
- Einhaltung der vorgegebenen UEFA-Regularien (z. B. Klublizenzierungsreglement, UEFA-Reglement zur Klublizenzierung und zum finanziellen Fairplay).
- Angabe von wahrheitsgetreuen und vollständigen Unterlagen.

V. Finanzielle Kriterien²⁸

- Der Lizenzbewerber ist zur Angabe des Unternehmens oder der Gruppe von Unternehmen verpflichtet, welche für die Finanzinformationen gegenüber dem Mitgliedsverband und der UEFA erforderlich sind. Hier sind alle Unternehmen aufzuführen, die in der rechtlichen Konzernstruktur enthalten und vorzugsweise mit den Einnahmen und/oder Ausgaben (z. B. durch Sponsoring, Eintrittskartenverkauf, Merchandising) des Lizenzbewerbers in direkter Verbindung stehen.

²⁷ vgl. UEFA, 2012, Artikel 43 -46

²⁸ vgl. UEFA, 2012, Artikel 46 -52

- Die Erstellung und Einreichung des Zwischen- und Jahresabschlusses sind Pflicht.
- Es dürfen keine überfälligen Verbindlichkeiten gegenüber anderen Fußballklubs, Arbeitnehmern und Sozialversicherungsinstitutionen bestehen.
- Eine vollständige zukunftsbezogene Finanzinformation gegenüber dem Lizenzgeber ist zur Prüfung der Fortführungsfähigkeit des Lizenzbewerbers erforderlich.

Diese Lizenzkriterien und die sportliche Qualifikation sind Voraussetzung einer Teilnahme an einem der UEFA-Klubwettbewerbe.²⁹

3.2 Financial Fairplay

Trotz der Einführung des UEFA-Klublizenzierungsverfahrens kam es zu keiner Verbesserung der finanziellen Situation im europäischen Klubfußball. Im Herbst 2009 sprach der damalige UEFA-Generalsekretär Gianni Infantino deswegen erstmals von einer finanziellen Krise. Wegen dieser, von Infantino angesprochenen, negativen finanziellen Entwicklung wurde deutlich, dass seitens der UEFA auch nach der Einführung des Klublizenzierungsverfahrens nochmals Handlungsbedarf bestand. Das vom UEFA-Exekutivkomitee bereits im September 2009 einstimmig beschlossene und ab dem Jahr 2011 geltende Financial Fairplay (FFP) soll dieser Entwicklung entgegenwirken. In der zur Einführung des FFP laufenden Saison 2010/11 verbuchten 56 % aller europäischen Klubs einen Verlust.³⁰ Folgende Zielvorgaben für die europäischen Klubs stellte die UEFA im Rahmen des FFP in den Vordergrund:

- Schaffung höherer Disziplin und Rationalität im Finanzwesen des Klubfußballs.
- Senkung der inflationären Auswirkungen sowie die Minderung des Drucks auf Gehälter und Transferaufwendungen.
- Ermutigung der Klubs, im Bereich ihrer eigenen Einnahmen zu wirtschaften.
- Förderung des langfristigen Kapitaleinsatzes in Bezug auf Nachwuchs- und Infrastrukturbereich.

²⁹ vgl. Galli (a), 2012, S.187

³⁰ vgl. Galli (a), 2012, S.186

- Bewahrung der langfristigen Lebensfähigkeit des europäischen Klubfußballs.
- Sicherstellung, dass Verbindlichkeiten der Vereine termingemäß ausgeglichen werden.

Durch die in unannehmbare Höhe steigenden Gehalts- und Transferforderungen im europäischen Klubfußball war die UEFA ebenfalls gezwungen, diese regulierenden Maßnahmen und die damit verbundenen, oben aufgeführten, Zielvorgaben zu formulieren. Ausschlaggebend war auch die steigende Anzahl der verschuldeten Klubs oder derer, die immer weitere Verluste generierten und deshalb verspätete Zahlungen gegenüber anderen Klubs, Versicherungsinstitutionen oder Arbeitnehmern aufwiesen.

Im Zuge dieser negativen Entwicklung leitete die UEFA Maßnahmen zur Gesundung der Klubs ein. Diese besagen, neben den oben genannten Zielen, dass ein Klub nach bestimmten Vorgaben nicht mehr ausgeben darf, als er einnimmt, und stets allen Verpflichtungen im Hinblick auf Transfer- und Gehaltszahlungen nachzukommen hat.³¹

3.2.1 UEFA-Klub-Monitoring

Im Gegensatz zum Klublizenzierungsverfahren, welches eher der kurzfristigen Überprüfung der Klubs dient, ist das im Zuge des FFP laufende UEFA-Klub-Monitoring ein Verfahren, das die Analyse der finanziellen Situation über mehrere Spielzeiten vornimmt.³² Des Weiteren wird das UEFA-Klub-Monitoring in eigener Verantwortung und Entscheidungsbefugnis der UEFA durch die eigens hierfür gegründete UEFA-Finanzkontrollkammer für Klubs (FKKK) überwacht.³³ Die Zusammensetzung sowie die Aufgaben der FKKK werden in Kapitel 5.2 genauer erläutert. Die Umsetzung des FFP mit Hilfe des UEFA-Klub-Monitorings erfolgt über eine Dauer von drei Jahren. Ab dem Jahr 2011 wurde das Verfahren schrittweise bis hin zum vollständigen Inkrafttreten der Regularien in der Spielzeit 2013/14 eingeführt. Alle der für einen der UEFA-Klubwettbewerbe sportlich qualifizierten europäischen Klubs sind grundsätzlich verpflichtet, die Monitoring-Vorschriften einzuhalten.

³¹ Vgl. UEFA, Finanzielles Fairplay, 2015, o.S.

³² Vgl. UEFA, Finanzielles Fairplay, 2015, o.S.

³³ vgl. Galli (a), 2012, S.191

Folgende Schritte müssen zur Einhaltung des Monitoring-Verfahrens in jedem Fall eingehalten werden:³⁴

- a. Dem Lizenzgeber und dem Lizenznehmer müssen alle erforderlichen Monitoring-Unterlagen vorliegen.
- b. Einreichung der vollständig ausgefüllten Monitoring-Unterlagen des Lizenznehmers beim Lizenzgeber.
- c. Überprüfung der Vollständigkeit aller Unterlagen durch den Lizenzgeber.
- d. Die UEFA-Administration erhält die bestätigten Unterlagen des Lizenzgebers.
- e. Bewertung der Unterlagen durch die FKKK.
- f. Mögliche Anforderung weiterer ergänzender Unterlagen durch die UEFA-Administration oder die FKKK.
- g. Entscheidung der FKKK unter Bezugnahme auf die vorgegebenen Verfahrensregeln.

Die FKKK garantiert zu jeder Zeit die Einhaltung der Vertraulichkeitsvereinbarungen bezüglich der eingereichten Informationen sowie die Gleichbehandlung aller Lizenznehmer.

3.2.2 Break-Even-Vorschrift

Im Mittelpunkt des UEFA-Klub-Monitorings steht die Break-Even-Vorschrift bzw. das daraus resultierende Break-Even-Ergebnis. Alle europäischen Klubs, die sich in sportlicher Hinsicht für einen der UEFA-Klubwettbewerbe qualifiziert haben und Einnahmen sowie Ausgaben in den zwei vorangegangenen Jahren in Höhe von mehr als fünf Mio. Euro aufweisen, unterliegen dieser Vorschrift.³⁵ Die zu berücksichtigen relevanten Einnahmen und Ausgaben werden im Folgenden definiert.

³⁴ vgl. UEFA, 2012, Artikel 54

³⁵ vgl. Fahrner, 2014, S143

Relevante Einnahmen:³⁶

- Eintrittsgelder
- Sponsoring und Werbung
- Übertragungsrechte
- Kommerzielle Aktivitäten (z. B. Merchandising, Catering)
- Sonstige betriebliche Erträge (z. B. Subventionen, Miete)
- Ertrag aus der Veräußerung von Spielerregistrierungen
- Gewinne aus der Veräußerung von Sachanlagen (z. B. Stadion, Trainingsgelände)
- Finanzertrag (z. B. Zinserträge)
- Nicht monetäre Habenposten (z. B. Neubewertung von Sachanlagen, Wechselkursgewinne/-verluste)
- Einkommenstransaktionen mit verbundenen Parteien über dem Zeitwert³⁷ (z. B. Verkauf von Sponsorenrechten oder Corporate-Hospitality-Tickets an eine verbundene Partei)
- Einnahmen aus nicht fußballerischen Tätigkeiten ohne Bezug zum Klub

Relevante Ausgaben:³⁸

- Materialaufwand (z. B. Catering, Merchandising, medizinische Versorgung)
- Personalaufwand (z. B. Löhne, Gehälter)
- Sonstige betriebliche Aufwendungen (z. B. Spielausgaben, Mietkosten)

³⁶ vgl. UEFA, 2012, Anhang X Berechnung des Break-even-Ergebnisses

³⁷ Der Zeitwert ist der Betrag, zu dem ein Vermögenswert zwischen sachkundigen, vertragswilligen Parteien in einem Geschäftsvorfall zwischen unabhängigen Parteien ausgetauscht oder eine Verbindlichkeit erfüllt werden könnte.

³⁸ vgl. UEFA, 2012, Anhang X Berechnung des Break-even-Ergebnisses

- Amortisation/Wertverminderung von Spielerregistrierungen und Verluste bei der Veräußerung von Spielerregistrierungen
- Finanzaufwand und Dividenden (z. B. Zinszahlungen)
- Ausgabetransaktionen mit verbundenen Parteien unter dem Zeitwert
- Ausgaben für Nachwuchsförderung
- Ausgaben für gemeinwohlorientierte Zwecke (z. B. Bildungs-, Gesundheitsförderung)
- Nicht monetäre Sollposten
- Finanzaufwand, der direkt dem Bau von Sachanlagen zugeordnet werden kann
- Ausgaben für nicht fußballerische Tätigkeiten ohne Bezug zum Klub

Monitoring-Periode

Während der Monitoring-Periode werden die relevanten Einnahmen den relevanten Ausgaben gegenübergestellt und die Differenz wird berechnet. Die in der Regel über drei Jahre laufende Berichtsperiode gliedert sich wie folgt:³⁹

- Berichtsperiode T: Spielzeit (Geschäftsjahr), in der die sportliche Qualifikation für einen UEFA-Klubwettbewerb gelang.
- Berichtsperiode T-1: Das Geschäftsjahr, welches der sportlichen Qualifikation voranging.
- Berichtsperiode T-2: Das Geschäftsjahr, welches T-1 voranging.

Eine Ausnahme bildet jedoch das erste Monitoring-Verfahren in der Spielzeit 2013/2014, welches nur die in 2013 endende Berichtsperiode T sowie die Berichtsperiode T-1 berücksichtigte.

³⁹ vgl. UEFA, 2012, Artikel 59

Verbundene Parteien - related parties

Sowohl eine natürliche Person als auch ein eigenständiges Unternehmen können den Part einer verbundenen Partei einnehmen. Es wird davon ausgegangen, dass die verbundenen Parteien durch die Kooperation und/oder Stimmrechte maßgeblichen Einfluss auf das zu bewertende Unternehmen (Klub) nehmen könnten.⁴⁰ Beispiele für solch eine verbundene Partei in Deutschland sind die Volkswagen AG beim VFL Wolfsburg oder die Bayer AG bei Bayer 04 Leverkusen.

Zu den natürlichen Personen zählen die nahen Familienangehörigen. Nach Anhang X Abschnitt E des UEFA-Reglements zur Klublizenzierung und zum finanziellen Fairplay sind folgende Familienmitglieder als die nahen Familienangehörigen einzustufen: Die Kinder der Person, Ehe- oder Lebenspartner und abhängige Angehörige und deren Ehe- oder Lebenspartner. Unternehmen sind als verbundene Parteien einzustufen, wenn:

- a) Sie zum selben Konzern (Mutter-, Tochter- und/oder Schwesterunternehmen) gehören.
- b) Sie von einer der beschriebenen natürlichen Personen geleitet werden.
- c) Einer der nahen Familienangehörigen maßgeblich an den Entscheidungen beteiligt ist, da derjenige eine Schlüsselposition in einem Unternehmen inne hält.

Jedem Klub steht die Möglichkeit offen, sich mit z. B. einem Unternehmen zu „verbinden“. Jedoch müssen sich bei abgeschlossenen Verträgen der beiden verbundenen Parteien die Leistung und deren Gegenleistung in einem ausgeglichenen Verhältnis zueinander befinden.

Annehmbare Abweichungen⁴¹:

Die annehmbaren Abweichungen sind das maximale Break-even-Defizit, welches noch als Einhaltung der Break-even-Vorschrift gilt. Grundsätzlich beträgt diese Abweichung maximal fünf Mio. Euro. Sofern ein Verein diese fünf Mio. Euro überschreitet, jedoch die Abdeckung dieses Defizits durch einen Anteilseigner und/oder eine verbundene Partei gewährleisten kann, so gelten die in der folgenden Tabelle 1 aufgezeigten Maximalgrenzen.

⁴⁰ vgl. Heermann (a), 2015, S. 4

⁴¹ vgl. UEFA, 2012, Artikel 61

| Monitoring-Verfahren in der Spielzeit | Erlaubte Überschreitung der annehmbaren Abweichungen, falls gedeckt | Zu berücksichtigende Break-Even-Ergebnisse der Geschäftsjahre mit Ende im Jahr | | | | |
|---|---|--|------|------|--------------------------|------|
| | | grundsätzlich | | | Zusätzlich, wenn positiv | |
| | | T | T-1 | T-2 | T-3 | T-4 |
| 2013/14 | 45 Mio. Euro | 2013 | 2012 | | | |
| 2014/15 | 45 Mio. Euro | 2014 | 2013 | 2012 | | |
| 2015/16 | 30 Mio. Euro | 2015 | 2014 | 2013 | 2012 | |
| 2016/17 | 30 Mio. Euro | 2016 | 2015 | 2014 | 2013 | 2012 |
| 2017/18 | 30 Mio. Euro | 2017 | 2016 | 2015 | 2014 | 2013 |
| Für das Klub-Monitoring ab der Spielzeit 2018/19 soll hinsichtlich der erlaubten Überschreitung der annehmbaren Abweichungen ein niedrigerer Betrag bestimmt werden, dieser ist aber noch nicht festgelegt. | | | | | | |

Tabelle 1: Erlaubte Überschreitung der annehmbaren Abweichungen⁴²

3.2.3 Break-Even-Information

Diese beinhaltet alle Informationen, welche die UEFA-Administration von den Lizenznehmern zur Bewertung benötigt. Diese sind in der gewünschten Form und Vollständigkeit bei der UEFA vorzulegen. Zusätzlich zur Break-even-Vorschrift hat die UEFA im Zuge des Monitoring-Verfahrens vier Indikatoren und zwei Kennzahlen entwickelt. Die-

⁴² in Anlehnung an Galli (b), 2010, S. 187

se sind neben dem Break-even-Ergebnis ebenfalls zu beachten. Im Folgenden werden Indikatoren und Kennzahlen genauer erläutert.⁴³

Indikator 1: Fortführungsfähigkeit:

- Im Bestätigungsvermerk der Berichtsperiode T-1 wird auf Einschränkungen bezüglich der Fähigkeit der Fortführung hingewiesen.

Indikator 2: Negatives Eigenkapital:

- In der Berichtsperiode T-1 ist eine Nettoverbindlichkeit angegeben, die unter der Vergleichszahl aus dem Vorjahr (T-2) liegt.

Indikator 3: Break-even-Ergebnis:

- Ein Break-even-Defizit ergibt sich aus den beiden Berichtsperioden T-1 und T-2.

Indikator 4: Überfällige Verbindlichkeiten:

- Bis zum 30. Juni des Jahres, in welchem der UEFA-Klubwettbewerb beginnt, bestehen überfällige Verbindlichkeiten.

Kennzahl Personalaufwand:

- Personalaufwand des Lizenznehmers überschreitet 70 % der Gesamteinnahmen.

Kennzahl Nettoschulden:

- Nettoschulden des Lizenznehmers liegen über 100 % der Gesamteinnahmen.

⁴³ vgl. Fahrner, 2014, S.144

Einhaltung der Break-Even-Vorschrift

Die Break-even-Vorschrift wird eingehalten, wenn der Lizenznehmer alle Indikatoren erfüllt und ein positives aggregiertes Break-even-Ergebnis, den Break-even-Überschuss, vorweisen kann.⁴⁴ Übersteigen die relevanten Ausgaben allerdings die relevanten Einnahmen, so liegt ein Break-even-Defizit vor. In diesem Fall darf das Defizit durch einen bestehenden Überschuss, der aus der Summe der zwei T-2 vorgelagerten Berichtsperioden (T-3 und T-4) resultiert, reduziert werden.⁴⁵ Anschließend sind drei Szenarien denkbar:

- Beträgt das aggregierte Break-even-Defizit weniger als 5 Mio. Euro, gilt es nach Artikel 61 als annehmbare Abweichung und die Break-even-Vorschrift ist erfüllt.
- Beträgt das aggregierte Break-even-Defizit mehr als 5 Mio. Euro, aber weniger als 45 Mio. Euro in den Spielzeiten 2013/2014 und 2014/2015 bzw. weniger als 30 Mio. Euro in den Spielzeiten 2015/2016, 2016/2017 und 2017/2018, so gilt die Break-even-Vorschrift als erfüllt, falls die Überschreitung durch Beiträge von Anteilseignern oder verbundenen Personen vollständig gedeckt werden.
- Beträgt das aggregierte Break-even-Defizit mehr als 5 Mio. Euro und kann nicht durch Anteilseigner oder verbundene Personen gedeckt werden, oder beträgt das Break-even-Defizit mehr als 45 bzw. 30 Mio. Euro, gilt die Break-even-Vorschrift als nicht erfüllt.

In diesem letzten Fall kann die FKKK Disziplinarmaßnahmen aussprechen, die von Ermahnungen und Verweisen bis hin zum Ausschluss aus laufenden und/oder zukünftigen Wettbewerben und bis zur Aberkennung von Titeln und Auszeichnungen reichen können.⁴⁶

⁴⁴ vgl. UEFA, 2012, Artikel 63

⁴⁵ vgl. UEFA, 2012, Artikel 60

⁴⁶ vgl. UEFA, 2014, Artikel 28

4 Top-Ligen Europas im Vergleich

4.1 Sportlicher Vergleich

Im nachfolgenden sportlichen Vergleich wenden wir uns nun den drei stärksten Ligen Europas zu. Dies sind die englische Premier League, die spanische Primera División und die deutsche Bundesliga. Mit Berücksichtigung der Verbands-Koeffizienten-Rangliste, der Erfolge in den UEFA-Wettbewerben, der Anzahl der Zuschauer sowie des Stands der Nachwuchsförderung werden die drei Ligen in den folgenden vier Unterpunkten gegenübergestellt.

4.1.1 Verbands-Koeffizienten-Rangliste

Die Verbands-Koeffizienten-Rangliste, oder besser bekannt als 5-Jahreswertung, besteht seit der Spielzeit 1980/81. Anhand der Berechnungen der UEFA wird hier festgelegt, wie viele Startplätze die einzelnen europäischen Landesverbände an ihre Klubs für die UEFA-Klubwettbewerbe vergeben dürfen.

Die Klubs erhalten für jeden Sieg zwei Punkte und für jedes Unentschieden einen Punkt. Es werden nur die Mannschaften in die Berechnung mit einbezogen, welche an einem UEFA-Klubwettbewerb teilnehmen. Dazu kommen weitere Punktevergaben. In den Qualifikationsrunden, z. B. in der Champions League, gibt es nur die Hälfte der Punkte. Bei einem Sieg also einen und bei Remis einen halben Punkt. Das Erreichen des Achtelfinals, Viertelfinals, Halbfinals oder des Endspiels in der Champions League sowie das Weiterkommen ins Viertelfinale, Halbfinale oder Finale der Europa League ergibt einen weiteren Punkt. Die beschriebene Punktevergabe erfolgt nur, wenn der Sieger innerhalb von 90 Minuten (reguläre Spielzeit) oder 120 Minuten (plus Nachspielzeit) ermittelt wurde. Das Ergebnis nach einem Elfmeterschießen fließt demnach nicht in die Wertung mit ein. Darüber hinaus gibt es vier Punkte für die Beteiligung an der Gruppenphase der Champions League und vier weitere Punkte für das Erreichen des Achtelfinals. Der „Koeffizient“ berechnet sich durch die Zahl der erreichten Punkte eines Klubs, welche durch die Anzahl der in der laufenden Saison an einem UEFA-Wettbewerb teilnehmenden Klubs dividiert wird. Sofern zwei Landesverbände denselben Koeffizienten aufweisen, wird der Verband bevorzugt behandelt, welcher in der vergangenen Spielzeit den höheren Koeffizienten hatte.

| Land | 2010/11 | 2011/12 | 2012/13 | 2013/14 | 2014/15 | Punkte | Startplätze |
|--------------------|---------|---------|---------|---------|---------|--------|-------------|
| Spanien | 18.214 | 20.857 | 17.714 | 23.000 | 20.214 | 84.070 | 7 |
| Deutschland | 18.357 | 15.250 | 17.928 | 14.714 | 15.857 | 65.463 | 7 |
| England | 15.666 | 15.250 | 16.428 | 16.785 | 13.571 | 63.784 | 7 |
| Italien | 11.571 | 11.357 | 14.416 | 14.166 | 19.000 | 60.272 | 6 |
| Portugal | 18.800 | 11.833 | 11.750 | 9.916 | 9.083 | 43.915 | 6 |

Tabelle 2: Verbands-Koeffizienten-Rangliste 2015 (Stand 01.07.2015)⁴⁷

In Tabelle 2 sind die Top fünf Landesverbände der UEFA-Rangliste aufgeführt. Insgesamt umfasst die Verbands-Koeffizienten-Rangliste 54 verschiedene Landesverbände.

In der letzten Spalte (Startplätze) der Tabelle 2 ist die Anzahl der für die kommende Saison zugelassenen Vereine der Landesverbände an den UEFA-Klubwettbewerben ausgewiesen. Die ersten drei Länder in der oben aufgeführten Tabelle sind ebenfalls die in dieser Arbeit zum Vergleich stehenden Ligen. Alle bekommen für die nächste Saison die maximale Anzahl an Startplätzen von sieben. Diese teilt sich in drei feste und einen Qualifikationsplatz für die Champions League auf sowie weitere drei Qualifikationsplätze für die Europa League.

Deutlich wird, dass die spanische Primera División mit ihren beiden Zugpferden Real Madrid CF und dem FC Barcelona zum jetzigen Zeitpunkt mit großem Abstand Platz eins belegt. Im Kampf um Platz zwei sind die Premier League und die deutsche Bundesliga auf Augenhöhe. In der vergangenen Saison konnten die deutschen Teams einen gewaltigen Sprung nach vorne verzeichnen. Dies war durch die starke Leistung der Klubs in den UEFA-Wettbewerben möglich. Der VFL Wolfsburg schaffte es in der abgelaufenen Saison in der Europa League bis ins Viertelfinale.⁴⁸ Der FC Bayern München erreichte mit einer Reihe von hohen Siegen das Halbfinale der Champions League, in

⁴⁷ vgl. UEFA, UEFA-Ranglisten für Klubwettbewerbe, 2015, o.S..

⁴⁸ vgl. Weltfußball, Europa League 2014/2015 Viertelfinale, 2015, o.S.

welchem man sich allerdings gegen den späteren Finalsieger FC Barcelona geschlagen geben musste.⁴⁹ Seit der Saison 1992/93 schaffte es dazu zum ersten Mal kein englischer Klub in ein Viertelfinale eines der UEFA-Wettbewerbe, was den hohen Punktverlust der Engländer in der 5-Jahreswertung erklärt.

4.1.2 Erfolge

In Tabelle 3 sind die Titelgewinner sowie die Zweitplatzierten der letzten zehn Jahre in der Champions League und der Europa League zu sehen. In diesem Jahrzehnt vergab die UEFA 20 Titel, jeweils zehn in der Champions League und zehn in der Europa League. Betrachtet man die Tabelle 1, so bestätigt diese die eben aufgeführte Länder-Koeffizienten-Rangliste deutlich. Von den in der Tabelle aufgeführten 20 Endspielen gab es in 14 Fällen eine spanische Beteiligung. Diese teilen sich in sechs Champions-League- und acht Europa-League-Endspielteilnahmen auf. Die englischen Klubs nahmen an neun, die deutschen an fünf Endspielen teil. Die häufigsten Endspielsiege fuhren die Klubs aus der Primera División ein. Hier erreichten die spanischen Vereine fünf Siege in der Champions League und sechs Siege in der Europa League. Allerdings sind es nicht, wie man eventuell vermuten würde, nur die zwei Spitzenclubs FC Barcelona und Real Madrid CF, die diese Statistik prägen. Hier ist vor allem der FC Sevilla zu nennen. Der Klub gewann vier der letzten zehn Europa-League-Endspiele. Auch Atlético Madrid schaffte in der Spielzeit 2009/10 den Sieg der Europa League und ist nun seit mehreren Jahren regelmäßiger Teilnehmer der Champions League.

Die englischen Klubs konnten zweimal die Champions League und einmal die Europa League für sich entscheiden. Hier ist allerdings ein Negativtrend zu verzeichnen. Waren die Klubs der Premier League in den Spielzeiten 2005/06 bis 2011/12 mit Ausnahme von 2009/10 noch regelmäßiger Endspielteilnehmer der Champion League, so findet man seit dem Titelgewinn des FC Chelsea in der Saison 2011/12 gegen den FC Bayern München bis heute keinen englischen Vertreter mehr in einem Finale.

Der einzige Titelgewinn einer deutschen Mannschaft in den letzten zehn Jahren war der Gewinn des Champions-League-Titels der Saison 2012/13 durch den FC Bayern München. Trotzdem ist ein deutlicher Aufwärtstrend bei den Leistungen der deutschen Vereine in den europäischen Klub-Wettbewerben festzustellen. War hier bis zur Saison 2009/10 keine Endspielteilnahme in der Champions League zu verbuchen, so änderte sich dies in den Folgejahren bis hin zur Saison 2012/13, in der ein rein deutsches Fina-

⁴⁹ vgl. Focus, Die Ergebnisse und Termine der Champions League Live, 2015, o.S.

le zwischen dem FC Bayern München und Borussia Dortmund stattfand. Der bis heute letzte deutsche Verein, der ein Europa-League-Finale erreichte, ist der SV Werder Bremen in der Saison 2008/09, welches der Nordklub gegen Schachtar Donezk mit 2:1 nach Verlängerung verlor. Die Europa League wird überwiegend von spanischen und portugiesischen Klubs ausgespielt. Hier sind sowohl die englischen als auch die deutschen Vertreter eher seltener zu verzeichnen.

| Saison | Sieger Champions League | Zweiter Champions League | Sieger Europa League | Zweiter Europa League |
|----------------|--|---|-------------------------------------|--------------------------------------|
| 2014/15 | FC Barcelona | Juventus Turin | FC Sevilla | Dnipro Dnipropetrowsk |
| 2013/14 | Real Madrid | Atlético Madrid | FC Sevilla | Benfica Lissabon |
| 2012/13 | FC Bayern München | Borussia Dortmund | FC Chelsea London | Benfica Lissabon |
| 2011/12 | FC Chelsea London | FC Bayern München | Atlético Madrid | Athletic Bilbao |
| 2010/11 | FC Barcelona | Manchester United | FC Porto | Sporting Braga |
| 2009/10 | Inter Mailand | FC Bayern München | Atlético Madrid | FC Fulham |
| 2008/09 | FC Barcelona | Manchester United | Schachtar Donezk | SV Werder Bremen |
| 2007/08 | Manchester United | FC Chelsea London | Zenit Sankt Petersburg | Glasgow Rangers |
| 2006/07 | AC Mailand | FC Liverpool | FC Sevilla | Espanyol Barcelona |
| 2005/06 | FC Barcelona | FC Arsenal | FC Sevilla | FC Middlesbrough |

Tabelle 3: Sieger und Zweitplatzierte der UEFA-Wettbewerbe der letzten 10 Jahre⁵⁰⁵¹

⁵⁰ vgl. UEFA, Siegerliste der UEFA Champions League, 2015, o.S.

⁵¹ vgl. UEFA, Neues Format sorgt für frischen Wind, 2015, o.S.

4.1.3 Zuschauer der Ligen

In insgesamt 1066 Ligaspielen besuchten in der vergangenen Saison 2014/15 rund 37,2 Mio. Menschen die Stadien der Erstligisten in England, Spanien und Deutschland. Die englische Premier League zieht mit knapp 13,7 Mio. die meisten Besucher ins Stadion, gefolgt von der Bundesliga mit 13,3 Mio. und der Primera División mit 10,1 Mio. Zuschauern. Vergleicht man den Zuschauerschnitt pro Spiel (s. Abb.2), so sieht man die deutsche Bundesliga mit dem höchsten Schnitt an erster Stelle, gefolgt von England und Spanien.

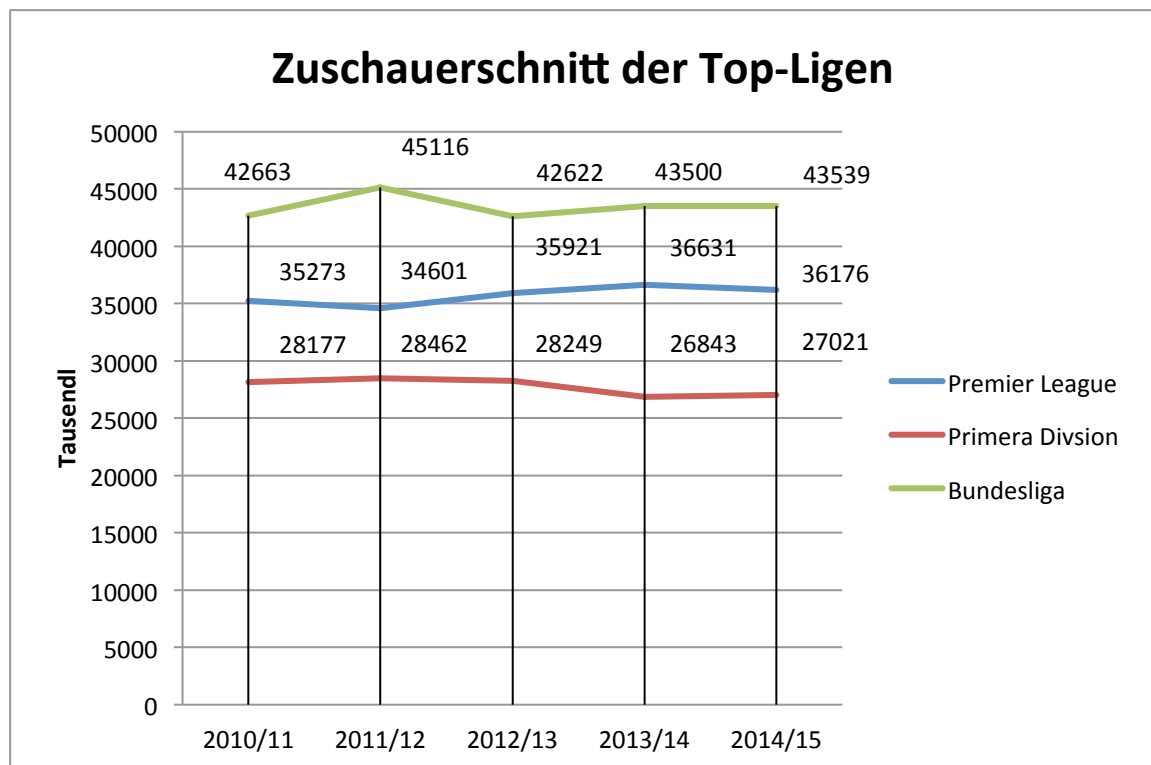


Abbildung 2: Zuschauerschnitt der drei Top-Ligen in den letzten fünf Spielzeiten⁵²⁵³⁵⁴

Die Stadien aller Klubs in Deutschland und England waren in den letzten Jahren durchweg sehr gut besucht. In der Saison 2014/15 lag der Zuschauerschnitt in der Bundesliga bei Heimspielen bei Borussia Dortmund bei 80.463 bei einer Gesamtkapazität des Signal-Iduna-Parks von 80.720 oder bei 61.578 in der Veltins-Arena des FC Schalke 04 mit einer Gesamtkapazität von 61.973. In England bietet sich ein ähnliches

⁵² vgl. Welfussball, Bundesliga/2014/2015/Zuschauer/Gesamt, 2015, o.S.

⁵³ vgl. Welfussball, England/Premier League 2014/2015/Zuschauer/Gesamt, 2015, o.S.

⁵⁴ vgl. Welfussball, Spanien/Primera División 2014/2015/Zuschauer/Gesamt, 2015, o.S.

Bild. Die Stadien der stärksten Mannschaften sind bei ihren Heimspielen ebenfalls gut ausgelastet. Der Zuschauerschnitt des Old Trafford, Heimstadion von Manchester United, mit einer Gesamtkapazität von 75.731 liegt bei 75.335 Besuchern pro Spiel. Einzige die spanische Primera División liegt in diesem Vergleich deutlich hinter den beiden anderen Ligen. Sowohl die beiden Top-Klubs Real Madrid CF und der FC Barcelona als auch die kleineren Vereine haben in der Gegenüberstellung schlechtere Schnitte aufzuweisen. Der Zuschauerschnitt im Stadion des FC Barcelona, dem Camp Nou, liegt bei einer möglichen Kapazität von 99.354 Zuschauern bei 71.958. Beim zweiten spanischen Top-Klub Real Madrid CF liegt der Zuschauerschnitt bei 73.081 Zuschauern. Das Stadion der Madrilenen fasst maximal 85.454 Zuschauer. Den schlechtesten Besucherschnitt in Spaniens erster Spielklasse hatte in der vergangenen Spielzeit 2014/15 der FC Getafe mit 7.963.

Alle drei Ligen finden sich in der Liste der Top 10 Sportligen mit den meisten Zuschauern wieder. Die Bundesliga und die Premier League befinden sich in dieser Liste auf Platz zwei und drei hinter der amerikanischen Football-Profiliga NFL. Die Primera División belegt Platz sieben.⁵⁵

4.1.4 Nachwuchsförderung

Hier wird der aktuelle Stand der Jugendförderung der drei Länder genauer betrachtet. Spaniens wohl bekannteste Jugendakademie ist die Akademie „La Masia“ des FC Barcelona. Rund 30 % aller Spieler der Primera División haben laut Guillermo Amor, dem ehemaligen Leiter der Jugendabteilung beim FC Barcelona, eine Schulung in der Akademie La Masia genossen. Aus eben dieser Fußballschule stammen unter anderem Ausnahmespieler wie Lionel Messi, Xavier Hernández, Andreas Iniesta, Gerard Piqué oder Sergio Busquets.⁵⁶

In Deutschland bietet sich ein ähnliches Bild. Zur Jahrtausendwende sah die Deutsche Fußball Liga (DFL) gemeinsam mit dem Deutsche Fußball Bund (DFB) vor allem durch ein schlechtes Abschneiden der Nationalmannschaft bei der Europameisterschaft 2000 akuten Handlungsbedarf in der Jugendarbeit. Man schuf 350 Stützpunkte, welche jeweils mit zwei bis drei ausgebildeten Trainern besetzt wurden. Darauf folgten die Nachwuchsleistungszentren der einzelnen Bundesliga-Klubs. In der Saison 2011/12 gaben die Vereine aus der ersten und zweiten Bundesliga insgesamt 80 Millionen Euro

⁵⁵ vgl. Schatz, 2015, o.S.

⁵⁶ vgl. Schell, 2014, o.S.

für die Nachwuchsförderung aus. Bis zum Sommer 2013 flossen mehr als 700 Millionen Euro in die Nachwuchsleistungszentren der Bundesligisten.⁵⁷ Ähnlich wie beim spanischen Klub FC Barcelona weist auch der deutsche Rekordmeister FC Bayern München eine hohe Dichte an Spielern aus dem eigenen Nachwuchs in der A-Mannschaft auf. Hier sind beispielsweise Spieler wie Holger Badstuber, Philipp Lahm oder der kürzlich zum englischen Rekordmeister Manchester United gewechselte Bastian Schweinsteiger zu nennen.

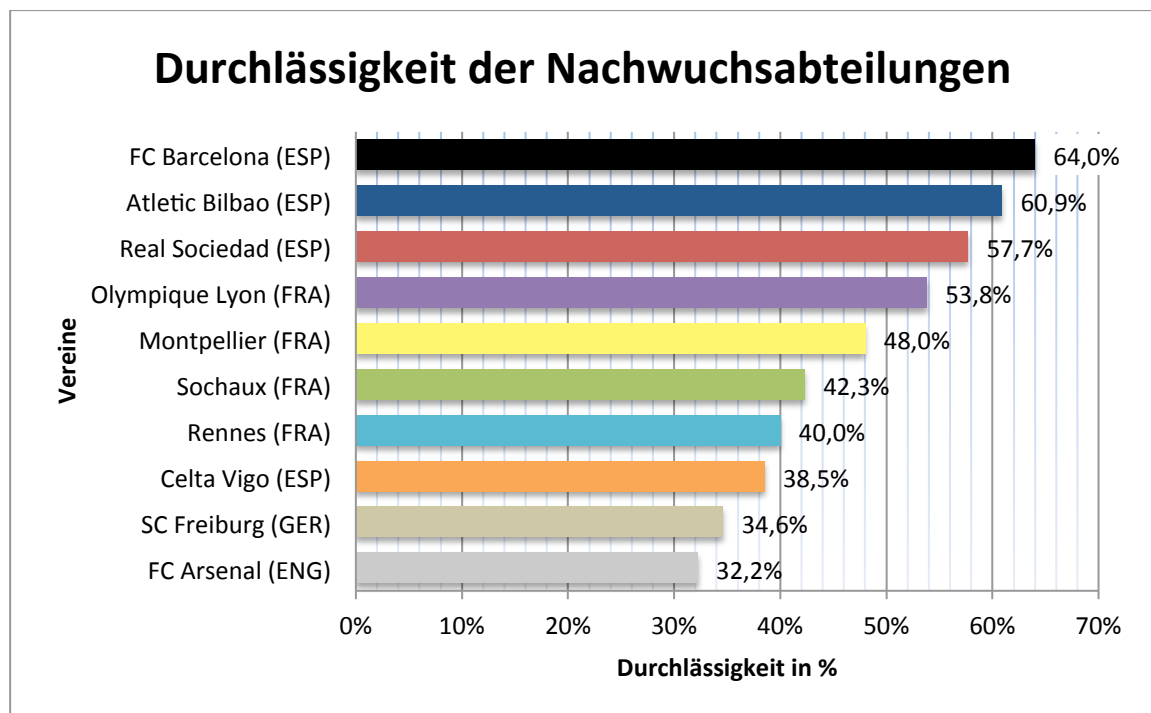


Abbildung 3: Durchlässigkeit der Nachwuchsabteilungen der fünf besten Ligen Europas⁵⁸

Die oben stehende Abbildung 3 einer Studie aus dem Jahr 2013 des internationalen Zentrums für Sportstudien (CIES) zeigt, dass neben dem FC Barcelona mit 64 % in Spanien auch andere Klubs wie Athletic Bilbao (60,9 %) oder Real Sociedad (57,7 %) eine hohe Durchlässigkeit der Nachwuchsabteilung in den Profikadern aufweisen. Den höchsten Wert einer Mannschaft aus Deutschland weist nicht etwa wie in Spanien einer der Top-Klubs auf. Der FC Bayern München oder Borussia Dortmund sind nicht als deutsche Vertreter in der Studie enthalten. An neunter Stelle und damit noch in den Top-Ten-Klubs mit der höchsten Durchlässigkeit der fünf europäischen Top-Ligen steht mit 34,5 % der SC Freiburg.

⁵⁷ vgl. Runde, 2014, o.S.

⁵⁸ vgl. Badische Zeitung, 2014, o.S.

Aus der englischen Premier League heraus entwickeln sich immer weniger Top-Talente. Obwohl in England der Nachwuchs bzw. die einheimischen Spieler in jedem Klub eine hohe Anerkennung genießen, gibt es nur noch sehr wenige davon. Ein aktuelles Beispiel hierfür ist der im Moment im Fokus stehende 21-jährige Engländer Harry Kane, der bei seinem ersten Länderspiel fanatisch von den englischen Anhängern gefeiert wurde.

Die U21-Vertretungen der größten englischen Klubs haben einen Ausländeranteil von bis zu 40 %. Beim FC Bayern München liegt dieser Wert beispielsweise bei 16 %. Der FC Chelsea weist einen Ausländeranteil in seinem Kader der A-Mannschaft von 80 % auf; der FC Bayern München beschäftigt zu 50 % ausländische Spieler.⁵⁹ Die hohen Gehalts- und Transferbudgets der englischen Klubs erschweren es den englischen Talenten zunehmend, in den Mannschaften der Premier League Fuß zu fassen. Lieber transferieren die englischen Vereine bereits ausgebildete junge Talente aus dem Ausland, um die zeitlich aufwendigere Ausbildung in ihren eigenen Akademien zu umgehen. Dazu kommt, dass die englischen Akademien auf einem deutlich tieferen Standard arbeiten als solche in Deutschland oder Spanien. Im Jahr 2000 war ein Drittel der Spieler der Premier League nicht englischer Herkunft, heute sind es über 60 %.⁶⁰

4.2 Wirtschaftlicher Vergleich

Das Marktwachstum des europäischen Fußballs im Geschäftsjahr 2012/13 um 2 % auf 19,9 Mrd. Euro ist ein klarer Indikator für die entscheidende Rolle der Finanzkraft der heutigen Fußballunternehmen. Im Nachfolgenden werden die wirtschaftlichen Verhältnisse der Ligen in den Kriterien Marktwert, TV-Gelder, Transferaktivitäten, Fremdfinanzierung, Umsatz, Lohn- und Gehaltskosten und dem Betriebsergebnis verglichen.

4.2.1 Marktwert

Eine der Kennzahlen, um die Wirtschaftskraft der drei Ligen aufzuzeigen, sind die verschiedenen Marktwerte der einzelnen Spieler und auch der Ligen im Gesamten. Diese finden sich, für jeden zugänglich, auf der Internetpräsenz www.transfermarkt.de. Sowohl die Vereine als auch die Medien arbeiten mit den auf dieser Website angegebenen Werten. Die Marktwerte werden von den Usern und Experten in einem

⁵⁹ vgl. Hell, 2015, o.S.

⁶⁰ vgl. Luczak, 2013, o.S.

moderierten Forum namens Marktwert-Analyse diskutiert und beschlossen. Dieses Forum wird von Moderatoren geleitet, welche die Diskussion über die Marktwerte der Spieler begleiten und am Ende einen neuen Marktwert festlegen. Die entstandenen Marktwerte werden anschließend von der Transfermarkt-Geschäftsführung geprüft und freigegeben. Zur Berechnung des Marktwertes eines Spielers sind unter anderem sportliche Leistungen und/oder das Alter des zu bewertenden Spielers relevant. Außerdem fließen die Zukunftsperspektive des Spielers, das real existierende Interesse am Transfermarkt oder etwa bisher gezahlte Ablösesummen für den Spieler in die Bewertung mit ein. Zudem sind es Faktoren wie Prestige oder marketingtechnische Aspekte, die allesamt Einfluss auf einen Marktwert haben können.

Die deutsche Bundesliga hat mit 2,35 Mrd. Euro den geringsten Marktwert der verglichenen Ligen, gefolgt von der spanischen Primera División mit 2,97 Mrd. Euro. Die englische Premier League hat mit 3,89 Mrd. Euro den höchsten Marktwert aufzuweisen. Dies spiegelt sich ebenfalls in der Angabe des durchschnittlichen Marktwertes aller Spieler der Ligen wider. Dieser liegt in der Bundesliga bei 4,58 Mio. Euro, in der Primera División bei 6,24 Mio. Euro und in der Premier League bei 7,05 Mio. Euro.

In der folgenden Tabelle 4 sind die derzeitigen Top drei Spieler und Klubs der jeweiligen Ligen nach Marktwerten aufgeführt.

| Platzierung Top-Spieler | Bundesliga | Primera Division | Premier League |
|-------------------------|--|--------------------------------------|---------------------------------------|
| 1 | Thomas Müller (55 Mio. Euro) | Cristiano Ronaldo (120 Mio. Euro) | Ángel Di María (65 Mio. Euro) |
| 2 | Marco Reus (50 Mio. Euro) | Lionel Messi (120 Mio. Euro) | Eden Hazard (60 Mio. Euro) |
| 3 | Robert Lewandowski (50 Mio. Euro) | James Rodríguez (80 Mio. Euro) | Cesc Fàbregas (50 Mio. Euro) |
| Platzierung Top-Klub | Bundesliga | Primera Division | Premier League |
| 1 | FC Bayern München (586,5 Mio. Euro) | Real Madrid CF (742,3 Mio. Euro) | FC Chelsea (579,1 Mio. Euro) |
| 2 | Borussia Dortmund (335,9 Mio. Euro) | FC Barcelona (674,5 Mio. Euro) | FC Arsenal (416 Mio. Euro) |
| 3 | VFL Wolfsburg (228,55 Mio. Euro) | Atlético Madrid (349,6 Mio. Euro) | Manchester City (412,45 Mio. Euro) |

Tabelle 4: Top-Marktwerte der drei Ligen (Stand: 08.07.2015)⁶¹

Bei genauer Betrachtung der obigen Tabelle 4 fällt auf, dass sowohl bei den Top-Spielern als auch bei den Top-Mannschaften die Primera División auf fast allen Platzierungen einen höheren Marktwert aufweist als die Bundesliga und die Premier League. Dies liegt an der ungleichmäßigen Verteilung der Marktwerte innerhalb der spanischen Liga. Nach den beiden Klubs aus Madrid und dem aus Barcelona fällt der Marktwert der restlichen Mannschaften deutlich ab. In der Premier League hingegen gibt es eine Vielzahl von Mannschaften, welche einen hohen Marktwert aufweisen können.

4.2.2 TV-Gelder

Bei der Verteilung der TV-Einnahmen gilt es, in den drei Ligen grundlegend zwischen zwei verschiedenen Rechte-Vermarktungskonzepten zu unterscheiden. Auf der einen Seite gibt es die zentrale Vermarktung, welche in Deutschland und England angewandt

⁶¹ in Anlehnung an Transfermarkt.de

wird, auf der anderen Seite die dezentrale oder individuelle Vermarktung, welche bis zur Saison 2016/17 noch in Spanien Bestand hat.

Seit der Einführung der TV-Rechte-Vermarktung in Spanien haben die Vereine die Möglichkeit, ihre eigenen TV-Verträge mit dem jeweiligen Anbieter auszuhandeln. Die Zugpferde der Liga, der FC Barcelona und Real Madrid CF, haben beide durch dieses System jährlich Einnahmen von rund 140 Mio. Euro. Das sind ca. 40 % der Gesamteinnahmen der Liga von 755 Mio. Euro. Diese beiden und zwei weitere Vereine bekommen 45 %, der Rest der Einnahmen teilt sich auf die restlichen 16 Vereine der Primera División auf. Durch die ungleichmäßige Verteilung der Gelder drohte es in Spanien zuletzt mehrfach, zu Streiks der Vereine zu kommen. Die spanische Regierung reagierte auf diese Drohungen und verabschiedete im Mai 2015 die Einführung der zentralen Vermarktung ab der Spielzeit 2016/17. Künftig sollen dann 92 % der Gesamteinnahmen an die 42 Profivereine in Spanien ausgeschüttet werden. Die Primera División erhält 83 % der Einnahmen, 9 % gehen an die Segunda División⁶² und 8 % erhalten der spanische Ligaverband LFP und der nationale Verband RFEF.⁶³

Der aktuelle TV-Vertrag mit dem Pay-TV-Sender Sky und dem öffentlich-rechtlichen Sender ARD beläuft sich in der deutschen Bundesliga auf 2,51 Mrd. Euro für die vier Spielzeiten von 2013/14 bis 2016/17. Durchschnittlich erhielt jeder Klub der 1. Bundesliga für die Saison 2014/15 32,2 Mio. Euro. Hierbei erzielten der FC Bayern München mit insgesamt 50,6 Mio. Euro die höchste und der SC Paderborn mit 19,9 Mio. die niedrigste Summe.⁶⁴

Die Verteilung der Gelder in Deutschland teilt sich in Platzierungsgelder, die nationale Vermarktung und die internationale Vermarktung auf.

Platzierungsgelder:

Die Platzierungsgelder stehen als einzige erst am Ende der Saison fest. Sie richten sich nach dem Tabellenplatz der Mannschaften, welchen sie in einer Spielzeit erreicht haben. Für den ersten Platz erhält der Verein 3 Mio. Euro, für den zweiten Platz 2,5 Mio. Euro, für den dritten Platz 2 Mio. Euro und für den vierten bis sechsten Platz 1,5 Mio. Euro. Der Rest der Liga erhält einheitlich 1,25 Mio. Euro.

⁶² Die Segunda Division ist die zweite spanische Spielklasse nach Primera Division.

⁶³ vgl. RP Online, 2015, o.S.

⁶⁴ vgl. Kicker, 2015, o.S.

Nationale Vermarktung:

Grundlegend gehen 80 % der ausgezahlten Summe an die 1. Bundesliga und 20 % an die 2. Bundesliga. Dazu kommen Gelder in unterschiedlicher Höhe aus der Vermarktung der Rechte an Werbepartner wie Adidas und Hermes. Der Verteilungsschlüssel der DFL basiert auf den letzten fünf Spielzeiten und wird wie folgt bewertet. Jede der fünf vergangenen Spielzeiten wird mit einem Faktor belegt, wobei die Vorsaison mit dem höchsten Faktor fünf und die am weitesten zurückliegende Saison mit dem Faktor eins berechnet werden. Die aktuelle Saison fließt nicht in die Bewertung ein. Dieser erreichte Faktor wird mit der nach Platzierung gegliederten zu erreichenden Punktzahl multipliziert. In der 1. Bundesliga bekommt der erste Platz 36 Punkte und der letzte 18.⁶⁵ So ergibt sich beispielsweise für die Spielzeit 2014/15 folgende Rechnungsgrundlage zur Ermittlung der nationalen Gelder:

| Spielzeit | Formel |
|------------------|---|
| 2013/14 | 5*Punktzahl der Platzierung=Punktzahl der Saison |
| 2012/13 | 4*Punktzahl der Platzierung=Punktzahl der Saison |
| 2011/12 | 3*Punktzahl der Platzierung=Punktzahl der Saison |
| 2010/11 | 2*Punktzahl der Platzierung=Punktzahl der Saison |
| 2009/10 | 1*Punktzahl der Platzierung=Punktzahl der Saison |
| Gesamt | Summe aus allen Jahren ergibt die zu bewertende Punktzahl des jeweiligen Vereins. |

Tabelle 5: Rechnungsgrundlage zur Ermittlung der nationalen TV-Gelder in der Bundesliga⁶⁶

⁶⁵ vgl. Fussball-Geld, 2015, o.S.

⁶⁶ in Anlehnung an Fussball-Geld, Fernsehgelde Tabelle 1. Bundesliga, 2015

Internationale Vermarktung:

Hier richtet sich die Vergabe der Gelder nach der Platzierung auf der Klub-Koeffizienten-Rangliste der UEFA.⁶⁷ Je höher sich ein Verein in der Rangliste der UEFA befindet, desto mehr Geld bezieht er.

Der aktuelle TV-Vertrag der Premier League ist auf knapp 6,6 Mrd. Euro festgelegt und läuft über drei Jahre ab der Saison 2013/14. Dies teilt sich wie folgt auf:

- 3,7 Mrd. Euro bezahlen die beiden Pay-TV-Sender Sky Sports und BT Sport.
- 218 Mrd. Euro stammen vom öffentlich-rechtlichen Sender BBC.
- 2,4 Mrd. Euro kommen aus der internationalen Vermarktung.

Insgesamt sind dies für jede Saison umgerechnet 2,2 Mrd. Euro, die an die Klubs ausgeschüttet werden. Das waren in der Saison 2014/15 im Schnitt 108,4 Mio. Euro pro Klub. Der FC Chelsea bezieht mit 134,3 Mio. Euro die höchsten und die Queens Park Rangers erhalten mit 86,8 Mio. Euro die niedrigsten Einnahmen.⁶⁸ In der folgenden Tabelle 6 ist die Verteilung der TV-Gelder in England dokumentiert.

| Anteil der Gesamtsumme | Verteilung |
|------------------------|--|
| 50 % | Werden in gleichmäßig an alle Vereine verteilt |
| 25 % | Platzierung in der vergangenen Spielzeit |
| 25% | Anzahl der Live-Übertragungen der Spiele eines Vereins |

Tabelle 6: Verteilung der TV-Gelder in der Premier League⁶⁹

Bei der Verteilung der Gelder für Live-Übertragungen ist anzumerken, dass jeder Verein pro Übertragung 750.000 Pfund, also umgerechnet mehr als 1 Mio. Euro, pro Spiel

⁶⁷ mehr dazu unter: <http://de.uefa.com/memberassociations/uefarankings/club/index.html>

⁶⁸ vgl. Kicker, 2015, o.S.

⁶⁹ vgl. Fussball-Geld, Einnahmen Fernsehgelde in der Premier League 2013/14, 2014, o.S.

erhält. Dabei wird davon ausgegangen, dass jeder Verein mindestens zehnmal live im TV übertragen wird. Geschieht dies nicht, so erhält er trotzdem die Summe aus den zehn möglichen Übertragungen.⁷⁰

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass durch die noch in der Primera División angewandte dezentrale Vermarktung der TV-Rechte ein direkter Vergleich mit der Premier League und der Bundesliga noch nicht möglich ist. In Spanien führen die beiden Top-Klubs FC Barcelona und Real Madrid CF mit jeweils knapp 140 Mio. Euro Einnahmen durch ihre eigene Vermarktung mit Abstand vor den restlichen Vereinen der Liga. Mit einem durchschnittlichen Erlös von 108,4 Mio. Euro in der Spielzeit 2014/15 hat die englische Premier League die höchsten TV-Einnahmen der drei zu betrachtenden Ligen zu verbuchen, gefolgt von der Bundesliga mit einem Durchschnitt von 32,2 Mio. Euro. Ein solcher Wert lässt sich für die spanische Primera División nicht ermitteln, da nicht alle Vertragsdetails bezüglich der TV-Rechte-Vermarktung der einzelnen Vereine bekannt sind. Die Höhe der erzielten TV-Einnahmen in England ist unter anderem auf die große Konkurrenz und Nachfrage um den Erwerb der TV-Rechte zurückzuführen. Im Gegensatz dazu besitzt der Pay-TV-Sender Sky in Deutschland eine Monopolstellung.⁷¹ Der Vorstandsvorsitzende der Premier League, Richard Scudamore, gab Anfang des Jahres 2015 den neu ausgehandelten TV-Vertrag bekannt. Dieser bringt den Klubs von 2016 bis 2019 insgesamt umgerechnete 9,5 Mrd. Euro ein.⁷²

⁷⁰ vgl. ebenda

⁷¹ vgl. Wallrodt, Die Bundesliga vor gigantischer Erschütterung, 2015, o.S.

⁷² vgl. ebenda

4.2.3 Transferaktivitäten

Die Transferausgaben der drei Top-Ligen in den vergangenen vier Jahren belaufen sich auf insgesamt über 6,2 Mrd. Euro. Die Premier League deckte in dieser Zeit mit Transferausgaben von 3,5 Mrd. Euro rund 56 % dieser Aufwendungen ab. Darauf folgt die Primera División mit 1,5 Mrd. Euro (25 %) und die Bundesliga mit 1,1 Mrd. Euro (19 %). Die folgende Abbildung 4 stellt Transferausgaben und Einnahmen der drei Top-Ligen seit der Saison 2011/12 gegenüber.

| Saison | Bundesliga | | Primera División | | Premier League | |
|----------------|---------------------|--------------------|---------------------|--------------------|---------------------|--------------------|
| | Einnahmen (in Mio.) | Ausgaben (in Mio.) | Einnahmen (in Mio.) | Ausgaben (in Mio.) | Einnahmen (in Mio.) | Ausgaben (in Mio.) |
| 2011/12 | 188,27 | 217,1 | 313,93 | 397,62 | 430,98 | 642,38 |
| 2012/13 | 169,69 | 288,98 | 217,47 | 158,17 | 374,32 | 766,53 |
| 2013/14 | 222,05 | 306,25 | 508,63 | 428,95 | 399,53 | 922,76 |
| 2014/15 | 210,35 | 363,71 | 571 | 550,93 | 687,93 | 1207,99 |
| Gesamt | 788,36 | 1176,04 | 1611,03 | 1535,67 | 1892,76 | 3539,66 |

Abbildung 4: Einnahmen und Ausgaben am Transfermarkt der drei Top-Ligen (Stand 13.07.2015)⁷³

Die Primera División ist die einzige der drei Ligen, welche mit 75,36 Mio. Euro ein positives Transferergebnis aus den verglichenen Spielzeiten aufweisen kann. In drei der vier aufgeführten Transferzeiträume schreibt man in Spaniens erster Liga schwarze Zahlen. Die deutsche Bundesliga verzeichnet ein Transferminus von 387,68 Mio. Euro und die Premier League eines in Höhe von 1,65 Mrd. Euro. Wie bereits in Kapitel 4.2.2 erwähnt, schlägt sich hier die große Finanzkraft der englischen Vereine durch die TV-Verträge nieder. Bemerkenswert ist, dass die höchsten Ablösesummen bis jetzt wider Erwarten nicht in England bezahlt wurden. In der folgenden Auflistung sind die teuersten Transfers der Ligen ersichtlich.

⁷³ vgl. Transfermarkt, Transferausgaben (Einnahmen und Ausgaben), o.S.

| Spieler | Aufnehmender Verein | Transfersumme |
|-------------------------|---------------------|----------------|
| Bundesliga | | |
| Javi Martinez | FC Bayern München | 40 Mio. Euro |
| Mario Götze | FC Bayern München | 37 Mio. Euro |
| Andre Schürrle | VFL Wolfsburg | 32 Mio. Euro |
| Primera Division | | |
| Gareth Bale | Real Madrid CF | 94 Mio. Euro |
| Cristiano Ronaldo | Real Madrid CF | 94 Mio. Euro |
| Neymar | FC Barcelona | 83,5 Mio. Euro |
| Premier League | | |
| Angel di Maria | Manchester United | 75 Mio. Euro |
| Reheem Sterling | Manchester City | 62 Mio. Euro |
| Fernando Torres | FC Chelsea | 58,5 Mio. Euro |

Abbildung 5: Top-Transfers der drei Ligen(Stand 13.07.2015)⁷⁴

Die höchste Ausgabe der Bundesliga, mit dem Transfer von Javi Martinez für 40 Millionen Euro von Athletic Bilbao zum FC Bayern München, liegt noch deutlich unter den Summen der anderen beiden Ligen.⁷⁵ In der Primera División wurden für die Wechsel von Gareth Bale und Cristiano Ronaldo zu Real Madrid CF mit jeweils 94 Millionen Euro mit am meisten bezahlt.

Die einzige der drei Ligen, die aus den letzten Jahren mit einem Transferplus hervor geht, ist die spanische Primera División. In allen Ligen ist ein Anstieg der Transferausgaben zu erkennen, welcher am deutlichsten in England zu Buche schlägt. Mit 1,2 Mrd.

⁷⁴ vgl. Transfermarkt, Transferrekorde, o.S.

⁷⁵ vgl. Transfermarkt, Transfers 12/13, o.S.

Euro Transferausgaben in der Saison 2014/15 geben die englischen Klubs mehr als die spanischen und deutschen Klubs zusammen aus.

4.2.4 Fremdfinanzierung durch Investoren

Neben den herkömmlichen Möglichkeiten der Finanzierung eines Klubs durch beispielsweise Sponsoring, Mitgliedsbeiträge oder Darlehen ist die Beteiligung oder sogar Übernahme von Investoren im Profifußball keine Seltenheit mehr.⁷⁶

In der deutschen Bundesliga werden bereits einige Vereine von Investoren unterstützt. Diese Entwicklung wird laut einer Umfrage in der Studie „Bälle, Tore und Finanzen XI“ der Beratungsgesellschaft Ernst & Young auch weiterhin anhalten. Laut dieser Studie gehen 61 % der Verantwortlichen der deutschen Fußballklubs davon aus, dass sich der Anteil an Fremdkapital in Form von Finanzinvestoren in den kommenden Jahren vergrößern wird.⁷⁷

Der FC Bayern München verzeichnet gemeinsam mit Borussia Dortmund die höchsten Einnahmen durch Anteilseigner. Der Branchenprimus aus München erhielt 2014 für 8,33 % der Anteile am Verein eine Summe von 110 Mio. Euro vom Versicherungskonzern Allianz. Schon zuvor hielten Adidas und Audi Anteile am deutschen Rekordmeister, sodass nun insgesamt 24,99 % der Anteile veräußert sind.⁷⁸ Der einzige börsennotierte Verein der Bundesliga, Borussia Dortmund, vermeldete im Juni 2014 einen Deal über 250 Mio. Euro mit seinem alten und neuen Hauptsponsor, dem Chemiekonzern Evonik. Auf der einen Seite verlängerte Evonik seinen Sponsorenvertrag und sicherte dem Klub damit in den darauffolgenden elf Jahren 200 Mio. Euro zu. Auf der anderen Seite erwarb der Konzern auch Anteile in Höhe von 9,06 % zum Preis von rund 26 Mio. Euro. Die restlichen 24 Mio. Euro entstehen durch die Schaffung eines möglichen Neueinstiegs eines weiteren Investors.⁷⁹

Die Deutsche Fußball Liga (DFL) verhindert durch die „50+1 Regel“ in ihren Statuten die komplette Übernahme eines Vereins durch einen Anteilseigner. Diese besagt, dass ein Verein nur zu 49 % veräußert werden darf und 51 % der Anteile beim Mutterverein bleiben müssen. Hierbei kam es Anfang 2015 im Fall Dietmar Hopp, dem langjährigen Geldgeber der TSG 1899 Hoffenheim, zu einer Ausnahmeregelung. Ein Schiedsgericht

⁷⁶ vgl. Galli (a), 2012, S.56

⁷⁷ vgl. Ernst & Young, 2014, o.S.

⁷⁸ vgl. Hoeltzenbein, 2014, o.S.

⁷⁹ vgl. RP Online, 2014, o.S.

entschied, dass wenn ein Rechtsträger einen Verein mehr als 20 Jahre fördert, eine Übernahme des geförderten Vereins möglich sei. Dies ist ab 2017 ebenfalls für den Präsidenten von Hannover 96, Martin Kind, möglich.⁸⁰

In Englands und Spaniens Ligen ist es einem Anteilseigner möglich, die mehrheitlichen Anteile eines Klubs zu besitzen. Eine Regelung wie die in Deutschland aktive „50+1 Regel“ gibt es hier nicht. In England schritt die Kapitalisierung des Profifußballs schneller voran als in den beiden anderen Ligen. Mit der Regelung des englischen Fußballverbandes, welche besagte, dass alle Klubs ihre Spielstätten selbst besitzen müssen, begann das Einsteigen der Investoren. Der wohl weltweit bekannteste Investor eines Fußballklubs ist der Russe Roman Abramowitsch. Er kaufte im Jahr 2003 den FC Chelsea für 210 Mio. Euro. Seither investierte er etwa 1,8 Mrd. Euro in den Klub und machte ihn damit vollständig von seiner Person abhängig. Auch die beiden Klubs aus Manchester, Manchester United und Manchester City, stehen unter der Kontrolle zweier ausländischer Investoren. Der Präsident und Vorstandsvorsitzende der First Allied Corporation, Malcom Glazer, erwarb 2005 100 % der Anteile von Manchester United, nachdem er die Jahre zuvor immer wieder kleinere Anteile gekauft hatte. Nach dessen Tod übernahmen seine sechs Kinder die Geschäfte des englischen Erstligisten. Vorher verkaufte ihr Vater bereits 2012 ca. 10 % der Anteile wieder.⁸¹ Im Jahr 2014 bot die Familie Glazer weitere Anteile zum Verkauf an. Scheich Mansour bin Zayed Al-Nahyan aus Abu Dhabi kaufte sich 90 % der Anteile für 210 Mio. Euro des Stadtrivalen Manchester City. Bis heute investierte er mehr als 700 Mio. Euro in neue Spielertransfers. Auch der FC Liverpool und der FC Arsenal London stehen im Besitz zweier Investoren. Beim FC Arsenal London ist es der Immobilien-Mogul Stan Kroenke, der das komplette Aktienpaket über 828 Mio. Dollar kaufte und damit alleiniger Besitzer ist. Der FC Liverpool wechselte einmal den Besitzer und ist heute in der Hand der US-amerikanischen Investorengruppe Fenway, welche sich den Klub 345 Mio. Euro kosten ließ.⁸² Im Juni 2014 befinden sich insgesamt elf von allen 20 Vereinen der Premier League im Besitz von privaten Investoren.⁸³

Sowohl die Anzahl der Investoren als auch der spätere Einstieg von Investoren unterscheidet die spanische Primera División zumindest im Vergleich zur Premier League deutlich.

⁸⁰ vgl. Wallrodt, Dietmar Hopp, der erste König der Bundesliga, 2015, o.S.

⁸¹ vgl. T-Online, ManUnited-Eigentümer verkaufen Millionen Club-Aktien, 2014, o.S.

⁸² vgl. N-TV, Investoren im europäischen Fußball, o.S.

⁸³ vgl. Katzer, 2014, o.S.

Im Jahr 2010 übernahm Abdullah ben Nasser Al Thani aus Katar den finanziell angeschlagenen Klub FC Malaga. Nachdem er etwa 180 Mio. Euro innerhalb von zwei Jahren investierte, zog er sich nach ausbleibendem Erfolg wieder zurück. Was blieb, waren z. B. die hohen Personalaufwendungen. Aufgrund der ausbleibenden Zahlungen war der Klub zu Verkäufen seiner Spieler gezwungen, da man ohne die Gelder des Anteilseigners den Gehaltsforderungen nicht nachkommen konnte.⁸⁴ Im Jahr 2014 vermeldete der FC Valencia einen neuen Besitzer. Der Milliardär Peter Lim sicherte sich für 94 Mio. Euro 70,06 % der Anteile des Klubs. Durch seine Firma Meriton Holdings Limited will der neue Besitzer auch die Schuldentilgung des Klubs vorantreiben, welche bei etwa 320 Mio. Euro liegen. Auch soll der aus Geldnöten ausgesetzte Bau des neuen Stadions wieder aufgenommen werden und bis 2019 fertiggestellt sein.⁸⁵ Der Chinese Wang Jianlin erwarb Anfang 2015 Anteile an Atlético Madrid, dem drittgrößten Verein der Primera División. Für 20 % der Anteile zahlte er 44,98 Mio. Euro⁸⁶ an den Klub. Mit 52 % bleibt der größte Anteil des Vereins auf der Seite von Atlético-Geschäftsführer Miguel Angel Gil. Weitere 20 % hält der Klubpräsident Enrique Cerezo.⁸⁷

4.2.5 Umsatz

Die folgenden Analysen der Finanzergebnisse der verschiedenen europäischen Ligen stammen aus einer Studie der Deloitte Sport Business Gruppe und basieren auf Einzel- oder Konzernabschlüssen sowie Informationen, die Deloitte von den nationalen Verbänden/Ligen zur Verfügung gestellt wurden.

Laut der Deloitte Annual Review of Football Finance 2014 bewegte sich das Gesamtvolumen des europäischen Fußballs in der Saison 2012/13 bei 19,9 Mrd. Euro. Ein Rekordumsatz, der nicht zuletzt durch die jährliche Wachstumsrate von 5 % erwirtschaftet wurde.⁸⁸ Die Bundesliga, die Primera División und die Premier League haben daran einen Anteil von 6,8 Mrd. Euro. In Abbildung 6 wird die Umsatzentwicklung der drei Ligen von der Saison 1996/97 bis 2013/14 aufgezeigt.

⁸⁴ vgl. Neue Zürcher Zeitung, 2015, o.S.

⁸⁵ vgl. T-Online, Milliardär aus Singapur kauft den FC Valencia, 2014, o.S.

⁸⁶ vgl. Spox, 2015, o.S.

⁸⁷ vgl. Neue Zürcher Zeitung, 2015, o.S.

⁸⁸ vgl. Hollasch, 2014, S. 12

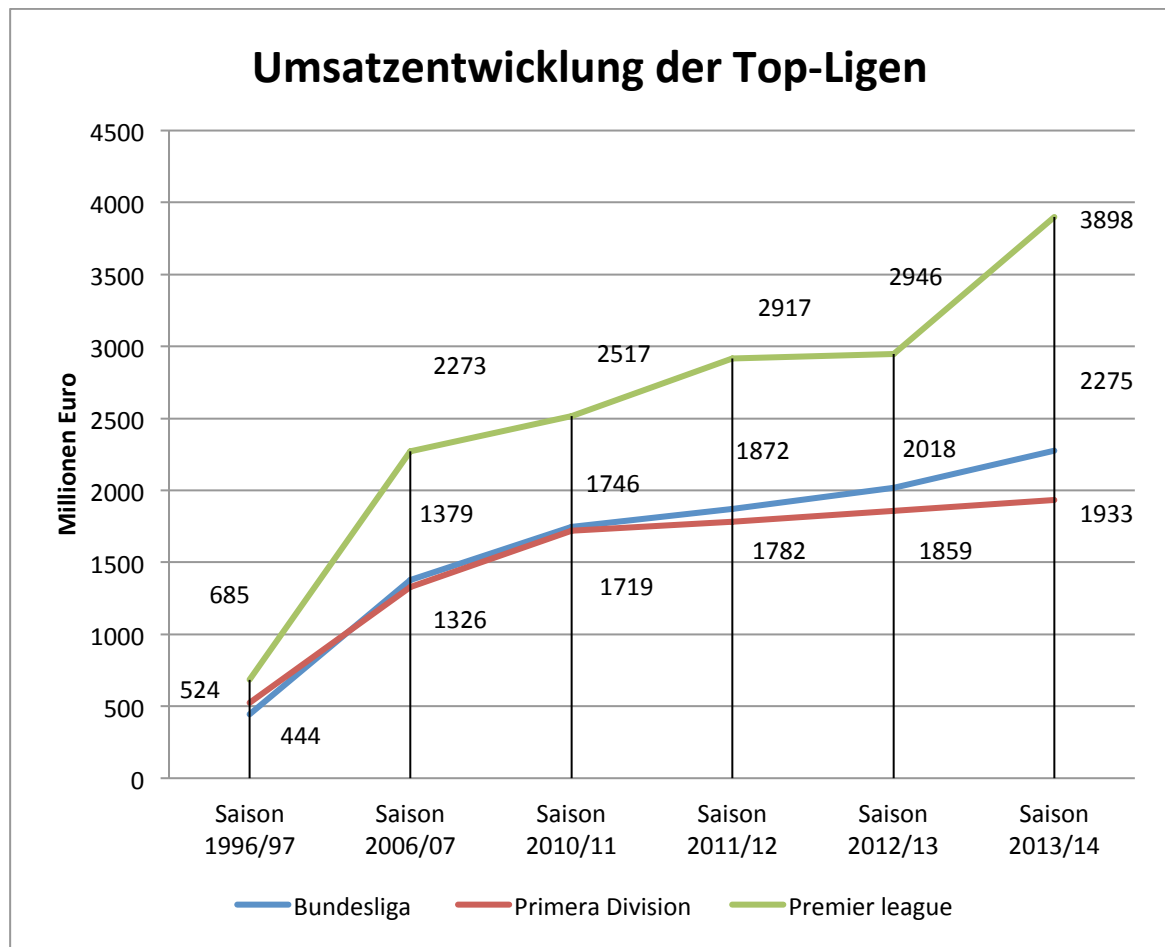


Abbildung 6: Umsatzentwicklung der Top-Ligen⁸⁹⁹⁰

Zu erkennen ist, dass sich die Gesamterlöse aller Ligen seit der Saison 1996/97 vervierfacht haben. Im Vergleich zur Vorsaison 2012/13 haben die Ligen in der Saison 2013/14 eine Umsatzsteigerung von insgesamt 1,283 Mrd. Euro zu verbuchen. Wobei mit 952 Mio. Euro die Premier League den deutlich größten Anteil dazu beiträgt. Mit über 3,9 Mrd. Euro Gesamtumsatz ist und bleibt die englische Profiliga die umsatzstärkste Fußball-Liga der Welt. Die Bundesliga bleibt mit knapp 2,3 Mrd. Euro weiterhin an zweiter Stelle und baut ihren Vorsprung zur spanischen Primera División aus. Durch ein vergleichsweise niedriges Wachstum von 74 Mio. Euro in der Saison 2013/14 vergrößert sich der Abstand zur Bundesliga auf 342 Mio. Euro. Der Abstand zur Premier League, welchen die Deutschen in der Saison 2012/13 noch verkleinern konnten, wuchs hingegen von 928 Mio. Euro auf über 1,6 Mrd. Euro an. Dies ist nicht zuletzt auf

⁸⁹ in Anlehnung an Hollasch, 2014, S.13

⁹⁰ in Anlehnung an Deloitte: 2015, o.S.

die bereits mehrfach angesprochenen erhöhten Einnahmen durch die TV-Gelder in England zurückzuführen.⁹¹

Die Umsatzverteilung innerhalb der Ligen zeigt, dass es Top-Klubs mit internationalen Auftritten im Vergleich zu den kleineren, ausschließlich national vertretenen Klubs leichter haben, eine regelmäßig hohe Wachstumsrate aufzuweisen. In der Saison 2012/13 deckten in der Premier League die zwei umsatzstärksten Klubs 25 % des Gesamtumsatzes der Liga ab. In der Bundesliga sind es 34 %. Die beiden umsatzstärksten Klubs der Welt, der FC Barcelona und Real Madrid CF, erwirtschaften 54 % der Umsätze der einheimischen Liga.⁹² Dies zeigt neben anderen Statistiken die Dominanz der beiden spanischen Spitzenklubs innerhalb ihrer Liga.

Im Folgenden wird die Aufteilung der Gesamtumsätze nach Erlöskategorien der Saison 2012/13 der zu vergleichenden Ligen genauer betrachtet. Es wird unterschieden zwischen den Kategorien Spieltag, Medienrechte und kommerzielle Erlöse. Bei den Spieltagerlösen handelt es sich hauptsächlich um Einnahmen durch Ticketverkäufe bei Heim- und Auswärtsspielen. Erlöse aus Medienrechten enthalten Einnahmen aus TV- und Rundfunkverträgen sowie durch nationale und internationale Wettbewerbe. Kommerzielle Erlöse werden hauptsächlich durch Sponsoring, Merchandising, Catering und Konferenzen erzielt.⁹³

⁹¹ vgl. Hollasch, 2014, S. 13

⁹² vgl. Hollasch, 2014, S.14, Abb. 3

⁹³ vgl. Hollasch, 2014, S.15

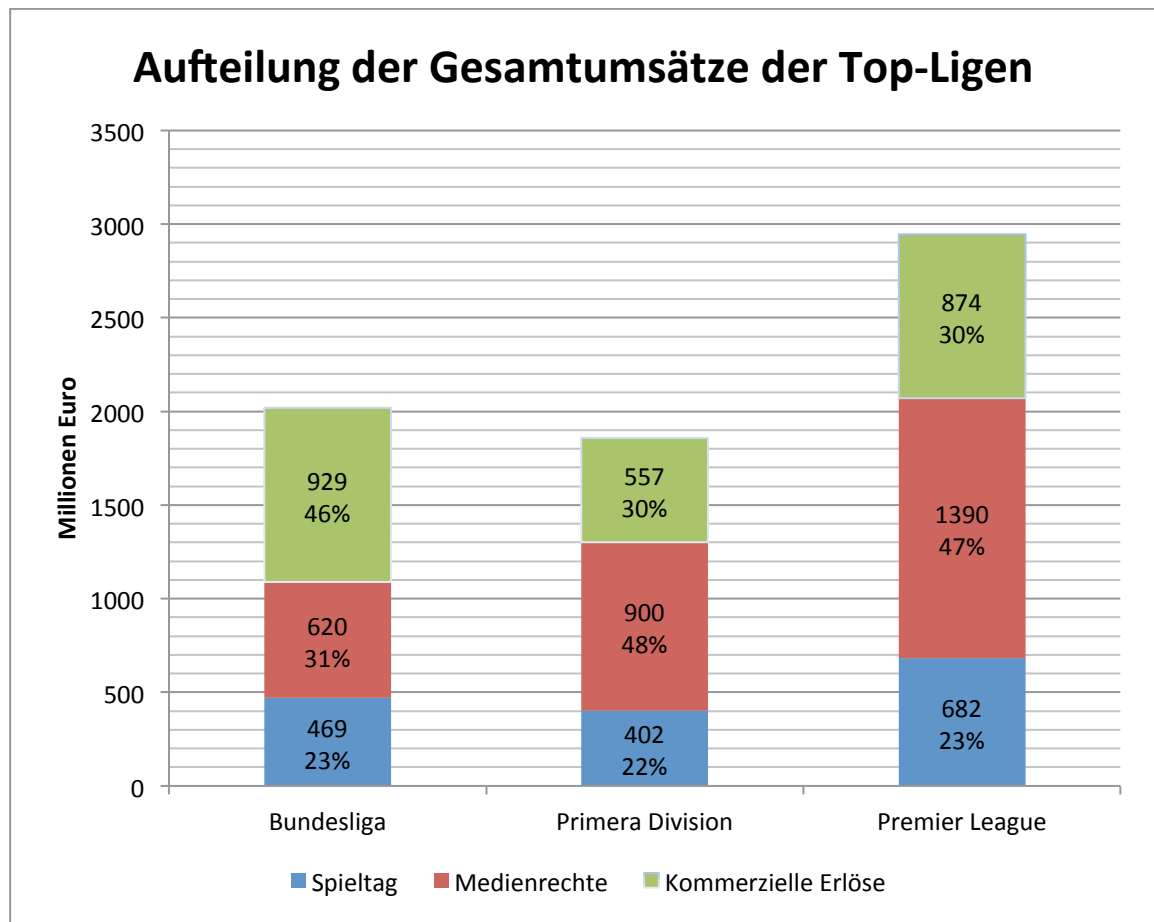


Abbildung 7: Aufteilung der Gesamtumsätze der drei Top-Ligen der Saison 2012/13 nach Erlöskategorien⁹⁴

Wie in Abbildung 7 zu erkennen ist, ist die Bundesliga in der Saison 2012/13 die einzige Liga, in welcher die Medienrechte nicht die bedeutendste Erlösquelle sind. Der Anteil der Erlöse durch Medienrechte liegt demnach mit 620 Mio. Euro bei 31 % des Gesamtumsatzes. Dies ist hauptsächlich durch die hohe Free-TV-Reichweite der deutschen Liga zu erklären. Das Wachstum zur Saison 2012/13 ist größtenteils durch das deutsche Champions League Finale zwischen dem FC Bayern München und Borussia Dortmund in der Saison 2012/13 und den damit verbundenen höheren TV-Einnahmen durch Prämienausschüttungen der UEFA-Zentralvermarktung zurückzuführen. Die kommerziellen Erlöse sind mit einem Anteil von 46 % am Gesamtumsatz die umsatzstärkste Erlöskategorie der Bundesliga. Diese belaufen sich auf eine Höhe von 929 Mio. Euro und sind zugleich der höchste Wert aller drei Ligen in dieser Erlöskategorie. Die Spieltagerlöse der Bundesliga stiegen um 28 Mio. Euro auf insgesamt 469 Mio.

⁹⁴ in Anlehnung an Hollasch, 2014, S. 15

Euro. Ein Grund für diesen Anstieg um 6 % zwischen den Spielzeiten 2011/12 und 2012/13 ist die weiterhin hohe Auslastungsquote der Bundesliga-Stadien von 91 %.⁹⁵

In der spanischen Primera División sind mit 900 Mio. Euro die Einnahmen durch Medienrechte die größte Erlösquelle. Diese stiegen in der Saison 2012/13 um 114 Mio. Euro auf 900 Mio. Euro. Die Stadionausslastung in Spanien beträgt in dieser Saison mit 65 % deutlich weniger als in Deutschland. Dazu kommt, dass bei den Besucherzahlen eher eine rückläufige Tendenz zu erkennen ist, wodurch sich der Rückgang der Spieltagerlöse um 32 Mio. Euro auf 402 Mio. Euro erklären lässt. Die kommerziellen Erlöse gingen ebenfalls minimal zurück. Die Primera División ist damit die einzige der drei Ligen, die keine steigende Tendenz bei der zuletzt erwähnten Erlösquelle aufweisen kann.⁹⁶

Trotz eines Rückgangs um 79 Mio. Euro ist in England die mit Abstand wichtigste Erlösquelle weiterhin in den Medienrechten mit TV-Einnahmen zu verzeichnen. Die Einnahmen belaufen sich hier auf fast 1,4 Mrd. Euro. Diese machen 47 % des gesamten Umsatzes aus. Bei den kommerziellen Erlösen konnte man den Rückstand auf die Bundesliga auf 55 Mio. Euro verringern. Hier verbuchte die Premier League eine Umsatzsteigerung von 102 Mio. Euro auf 874 Mio. Euro. Seit der Saison 2001/02 ist dies der höchste prozentuale Anteil an den Gesamterlösen. Bei den Spieltagerlösen konnte man ebenfalls eine leichte Steigerung von 6 Mio. Euro auf 682 Mio. Euro feststellen.⁹⁷

4.2.6 Lohn- und Gehaltskosten

Die Lohnkosten der Ligen haben sich seit der Jahrtausendwende mehr als vervierfacht. Hier ist eine Verbesserung des Verhältnisses der Löhne zu den Gesamtumsätzen der Vereine zu erkennen. Ein Viertel des Umsatzanstiegs ist auf die steigenden Lohn- und Gehaltskosten zurückzuführen.⁹⁸ In der Abbildung 8 wird die Entwicklung der Gehaltskosten seit der Saison 1996/97 bis zur Saison 2012/13 dargestellt. Hier ist zu erkennen, dass sich in allen drei Ligen ein kontinuierliches Wachstum nachweisen lässt. Die Primera División ist die einzige der drei Ligen, welche seit 1996 ihre Lohnkosten in der Saison 2012/13 von 1,060 Mrd. Euro auf 1,046 Mrd. Euro senken konnte. Auch verzeichneten die Spanier einen Rückgang des Gehaltskosten-zum-Umsatz-

⁹⁵ vgl. Hollasch, 2014, S.16

⁹⁶ vgl. Hollasch, 2014, S.17

⁹⁷ vgl. Hollasch, 2014, S.16

⁹⁸ vgl. Hollasch, 2014, S.19

Verhältnisses. Während das Verhältnis um die Jahrtausendwende noch bei über 70 % lag, steht dem in der Saison 2012/13 mittlerweile ein Wert von 56 % gegenüber.⁹⁹

In der Bundesliga stiegen die Löhne in der Spielzeit 2012/13 um 77 Mio. Euro erstmals auf 1,030 Mrd. Euro. Mit dieser Steigerung durchbrach man zum ersten Mal die 1-Milliarde-Euro-Marke. Im Verhältnis der Lohn- und Gehaltskosten zum Gesamtumsatz liegt die deutsche Bundesliga mit einem Wert von 51 % auf dem niedrigsten Niveau der drei Ligen.¹⁰⁰

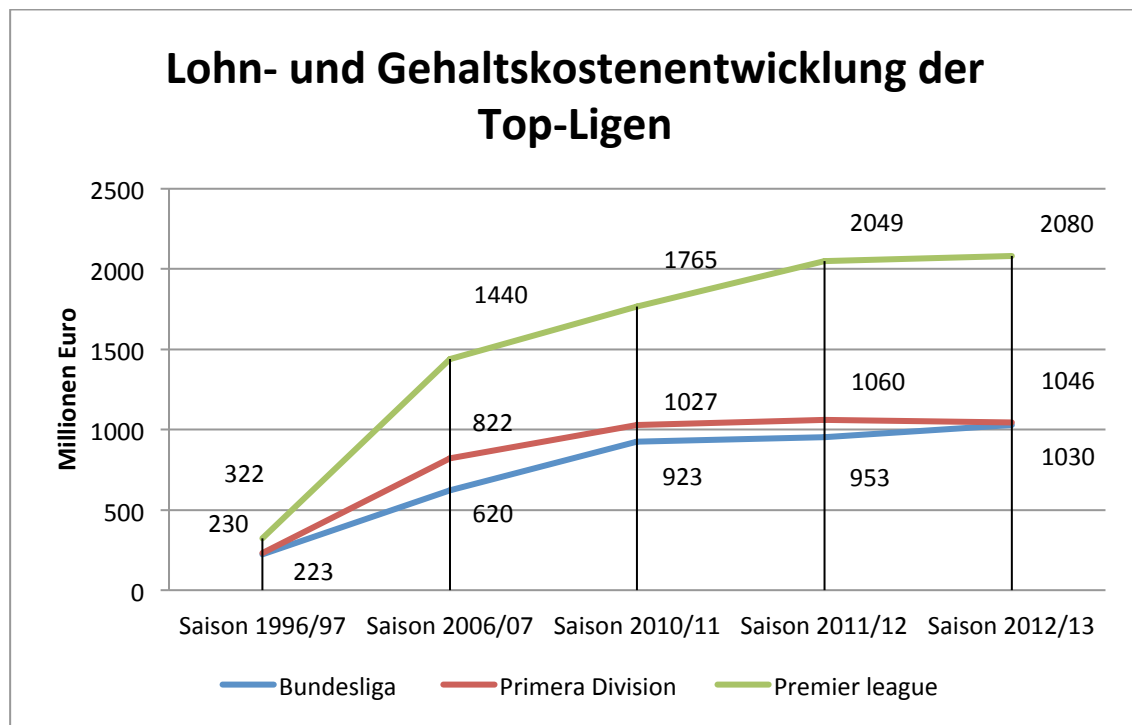


Abbildung 8: Lohn- und Gehaltskostenentwicklung der drei Top-Ligen¹⁰¹

Die englische Premier League ist die einzige Liga, bei der sich das Verhältnis der Lohn- und Gehaltskosten zum Umsatz verschlechterte. Im Vergleich zur Saison 2011/12 stieg der Wert in der Saison 2012/13 um ein Prozent auf 71 %. Wie in Abbildung 8 zu erkennen ist, erhöhten sich die Personalaufwendungen um 2 % auf 2,080 Mrd. Euro. England ist hier weiterhin das Land, das die höchsten Ausgaben zu verbuchen hat. Seit Anfang 2013 unterliegen die Einkommen der Profis einer neuen Gehaltsobergrenze, auch Salary Cap genannt. Diese besagt, dass Klubs, die mehr als 61

⁹⁹ vgl. Hollasch, 2014, S. 20

¹⁰⁰ ebenda

¹⁰¹ in Anlehnung an Hollasch, 2014, S. 19

Millionen Euro an Personalaufwendungen für den Spielerkader aufbringen, diesen Wert künftig pro Saison nur um vier Millionen Euro erhöhen dürfen.¹⁰²

Abschließend ist zu sagen, dass einzig die Premier League eine negative Tendenz der Entwicklung der Lohn- und Gehaltskosten aufzuweisen hat. Sowohl in der Bundesliga als auch in der Primera División ist eine positive Tendenz zu erkennen. Die Spanier konnten eine Abnahme der Kosten für Löhne und Gehälter verzeichnen. Die Deutschen haben trotz des Anstiegs der Personalaufwendungen diese im Vergleich am besten unter Kontrolle.

Die folgende Tabelle 7 veranschaulicht die Vereine mit dem durchschnittlich höchsten Spieleretat der drei Ligen im Jahr 2014.

| Liga | Verein | Durchschnittsgehalt |
|------------------|-------------------|---------------------|
| Bundesliga | FC Bayern München | 5,04 Millionen Euro |
| Primera División | FC Barcelona | 5,4 Millionen Euro |
| Premier League | Manchester City | 5,88 Millionen Euro |

Tabelle 7: Durchschnittsgehalt der Top-Vereine¹⁰³

Der englische Klub Manchester City zahlt mit durchschnittlich 5,88 Mio. Euro die höchsten Gehälter Europas. Hinzu kommt, dass die Profis aus England ihre Löhne nicht wie in Deutschland und Spanien monatlich, sondern wöchentlich ausbezahlt bekommen. Mit umgerechnet mehr als 16,1 Mio. Euro im Jahr gehört Wayne Rooney, der englische Nationalspieler und Top-Stürmer von Manchester United, zu den Top-Verdienern der Fußballwelt. Der bestbezahlteste Fußballer der Welt ist mit einem Jahresgehalt von ca. 36 Mio. Euro der beim FC Barcelona spielende Lionel Messi. In der deutschen Bundesliga hat Robert Lewandowski vom FC Bayern München mit 9 Mio. Euro den höchsten Jahresverdienst.¹⁰⁴

¹⁰² vgl. Kicker, 2013, o.S.

¹⁰³ In Anlehnung an Fussball-Geld, Die Vereine mit den höchsten Spielergehältern 2014, 2014, o.S.

¹⁰⁴ vgl. Feldhof, 2015, o.S.

4.2.7 Betriebsergebnis

Das Betriebsergebnis ist der nach den Grundlagen der Kostenrechnung ermittelte Erfolg oder Misserfolg eines Unternehmens. In Abbildung 9 sind die Ergebnisse der Bundesliga sowie der Premier League zu sehen. Da über die spanischen Primera División keine ausreichenden Finanzinformationen veröffentlicht oder bekannt sind, wird diese nicht mit eingebunden. Medienberichten zufolge sollen die spanischen Klubs aus der ersten und zweiten spanischen Liga im Jahr 2014 Gewinne von insgesamt 156 Mio. Euro verbucht haben.¹⁰⁵ Sowohl die englische als auch die deutsche Liga bewegen sich in der Saison 2012/13 weiterhin im positiven Bereich. Die Premier League musste jedoch zu dieser Saison ein Minus von 8 Mio. Euro auf 96 Mio. Euro zum Vorjahr einstreichen. Seit dem enormen Abfall in der Saison 2008/09 um 141 Mio. Euro auf 93 Mio. Euro konnte man keinen größeren Anstieg mehr verzeichnen. Die deutsche Bundesliga hingegen konnte in der Saison 2012/13 ihren positiven Trend der Vorjahre bestätigen und verbesserte ihren operativen Gewinn um 74 Mio. Euro auf einen neuen Spitzenwert von 264 Mio. Euro. Damit ist die Bundesliga seit nun fünf Jahren die profitabelste Liga in Europa.¹⁰⁶ Im Vergleich dazu bewegen sich die beiden Profi-Ligen aus Frankreich und Italien seit vielen Jahren im negativen Bereich, auch wenn bei diesen seit 2011/12 wieder ein positiver Trend zu erkennen ist.

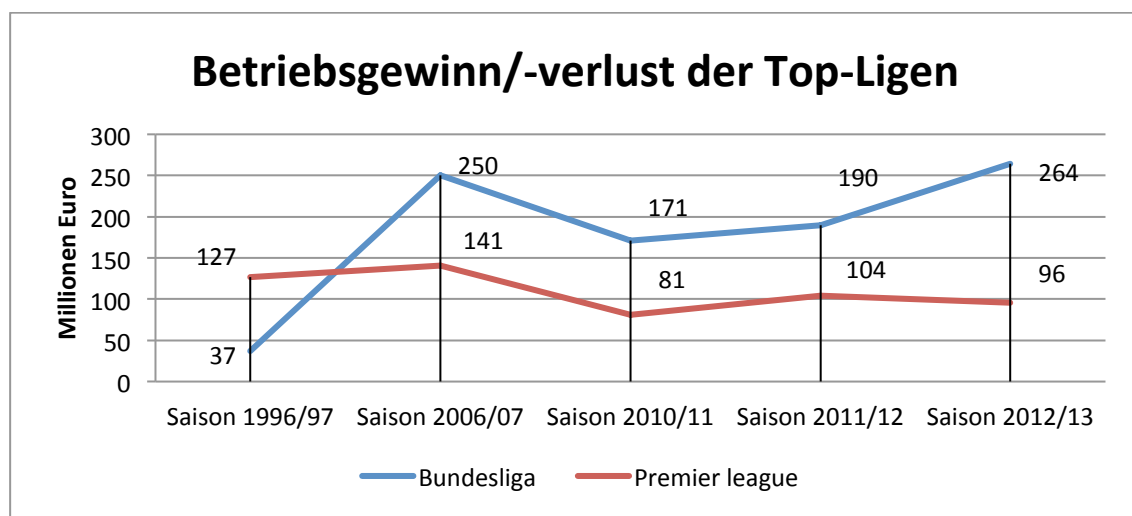


Abbildung 9: Betriebsgewinn/-verlust der Top-Ligen¹⁰⁷

¹⁰⁵ vgl. Web, 2015, o.S.

¹⁰⁶ vgl. Hollasch, 2014, S.21

¹⁰⁷ in Anlehnung an Hollasch, 2014, S.21

5 Grundlegende Veränderungen seit Einführung des Financial Fairplay

5.1 Vereinbarkeit mit dem EU-Recht

Spätestens seit der Einreichung der Klage des belgischen Spielerberaters Daniel Striani im Mai 2013 steht die Vereinbarkeit des UEFA-Reglements zur Klublizenzierung und zum finanziellen Fairplay mit den Grundfreiheiten des Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union (AEUV) mit dem europäischen Kartellrecht in Frage.¹⁰⁸ Derweil laufen zusätzlich mehr als zehn weitere Anklagen gegen das Financial Fairplay.¹⁰⁹ Nach Ansicht Strianis, welcher von dem durch das Bosman-Urteil bekannt gewordene Anwalt Jean-Louis Dupont vertreten wird, verstoße die UEFA mit den Regularien des FFP gegen das Wettbewerbsrecht der EU und verletze EU-Grundfreiheiten sowie Grundrechte der EU. Dies betrifft beim FFP die Break-even-Vorschrift, nach welcher die Klubs nicht mehr ausgeben sollen, als sie einnehmen, und bei der eine nicht dem Zeitwert entsprechende Finanzierung durch eine verbundene Partei für die Einnahmen nicht in Betracht gezogen wird. Dazu kommen die gesetzlichen Bedenken bezüglich der Monitoring-Vorschriften, welche unter anderem die Anweisung enthalten, dass ein Klub keine überfälligen Verbindlichkeiten z. B. gegenüber anderen Klubs oder ihren Arbeitnehmern entstehen zu lassen hat. Laut Medienberichten soll die durch den Anwalt Dupont und die anderen Nebenkläger eingereichte Klage gegen die UEFA bezüglich des FFP am Europäischen Gerichtshof (EuGH) abgewiesen worden sein.¹¹⁰ Nachfolgend werden trotz einer zum jetzigen Zeitpunkt wahrscheinlich ausbleibenden Überprüfung der Klage durch den EuGH die möglichen Verstöße genauer erläutert.¹¹¹

5.1.1 Denkbare Verstöße gegen die EU-Grundfreiheiten

Hier besteht die Möglichkeit eines Verstoßes gegen die Arbeitnehmerfreizügigkeit gem. Art. 45 AEUV, die Dienstleistungsfreiheit gem. Art. 56 AEUV und gegen die Niederlas-

¹⁰⁸ vgl. Spiegel Online, Financial Fair Play: Ehemaliger Bosman-Anwalt setzt Uefa unter Druck, 2013, o.S.

¹⁰⁹ vgl. Tz, 2015, o.S.

¹¹⁰ vgl. Kistner, 2015, o.S.

¹¹¹ vgl. Heermann (b), 2013, S.263

sungsfreiheit gem. Art. 49 AEUV sowie gegen die Kapitalverkehrsfreiheit gem. Art. 63 AEUV.

Arbeitnehmerfreizügigkeit

Bei der Arbeitnehmerfreizügigkeit ist die Freizügigkeit der Arbeitnehmer innerhalb der Europäischen Union geregelt. Diese beinhaltet beispielsweise die Abschaffung jeglicher auf der Staatsbürgerschaft des Arbeitnehmers beruhenden unterschiedlichen Behandlung und gibt Arbeitnehmern das Recht, sich auf angebotene Stellen zu bewerben und sich hierfür in der ganzen EU frei zu bewegen. Es ist anzunehmen, dass durch die FFP-Regularien mit ihren Einsparungsmaßnahmen des Budgets der Klubs die Bedingungen beeinflusst werden, zu welchen den Spielern Beschäftigungsmöglichkeiten angeboten werden.

Dienstleistungsfreiheit und Niederlassungsfreiheit

Laut Art. 49 und 56 AEUV ist die Beschränkung des freien Dienstleistungsverkehrs sowie der freien Niederlassung nach ebenfalls in diesem Gesetzestext vorgegebenen Bestimmungen verboten. Hiervon wären hauptsächlich die Spielerberater der Fußballer betroffen.¹¹²

Kapitalverkehrsfreiheit

Jegliche Einschränkungen des Kapitalverkehrs sowohl zwischen Mitgliedsstaaten der EU unter sich als auch den Mitgliedstaaten der EU und dritten Ländern sind verboten. Dies könnte im Konflikt mit dem FFP-Reglement zur Klublizenzierung und zum finanziellen Fairplay bezüglich der Aktivitäten der verbundenen Parteien stehen.

5.1.2 Denkbare Verstöße gegen das europäische Wettbewerbsrecht

Im Fokus der Diskussion eines Verstoßes gegen das europäischen Wettbewerbsrecht steht vor allem das Verbot wettbewerbsbeschränkender Absprachen gem. Art. 101 AEUV. Einem Verstoß gegen das Beihilferecht gem. Art. 107 AEUV wirkte die UEFA mit einer gemeinsamen Erklärung mit der Europäischen Kommission entgegen. In dieser Mitteilung von EU-Kommissions-Vizepräsident Joaquín Almunia und UEFA-

¹¹² vgl. Heermann (b), 2013, S.264

Präsident Michel Platini vom 21. März 2012 heißt es, dass die Regelungen des FFP im Einklang mit der europäischen Beihilfepolitik stehen.¹¹³

Verbot wettbewerbsbeschränkender Vereinbarungen

Verboten sind laut Art. 101 AEUV alle Absprachen zwischen Unternehmen, Beschlüsse von Unternehmensvereinigungen und aufeinander abgestimmte Verhaltensweisen, welche den Warenverkehr zwischen den Mitgliedstaaten der EU behindern und eine Verhinderung oder Verringerung des Wettbewerbs innerhalb des europäischen Binnenmarktes zur Folge haben könnten. Im Rahmen des FFP-Reglements würde dies die Klubs betreffen, welche einen Lizenzantrag für einen UEFA-Klubwettbewerb gestellt haben, da für diese eine Beschränkung der finanziell zur Verfügung stehenden Mittel durch die Lizenzbedingungen der UEFA besteht.¹¹⁴

¹¹³ vgl. Stopper, 2013, S. 5

¹¹⁴ vgl. Heermann (b), 2013, S.264 - 265

5.2 Finanzkontrollkammer für Klubs - FKKK

Die UEFA-Finanzkontrollkammer für Klubs löste im Jahr 2012 den, seit Einführung des UEFA-Reglements zu Klubfinanzierung und zum finanziellen Fairplay für die Überwachung tätigen, Finanzkammerkontrollausschuss ab. Der entscheidende Unterschied der beiden Kammern ist, dass die FKKK den Status eines UEFA-Rechtspflegeorgans besitzt. Was bedeutet, dass sie eigenständige Disziplinarsanktionen entscheiden und erlassen kann.¹¹⁵ Die FKKK unterteilt sich wie folgt:

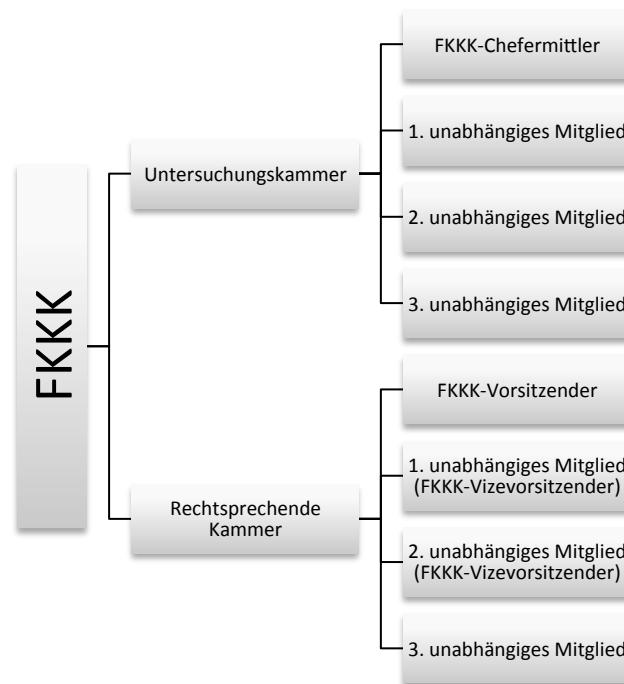


Abbildung 10: Organisationsstruktur FKKK¹¹⁶

Die rechtsprechende Kammer und die Untersuchungskammer sind strikt voneinander getrennt und handeln unabhängig. Die Mitglieder sind ausnahmslos der geltenden Gesetzgebung sowie den Statuten und Regularien der UEFA verpflichtet. Darüber hinaus dürfen alle FKKK-Mitglieder nicht parallel noch einem anderen Organ, einer Kammer, Kommission oder administrativen Einheit eines UEFA-Mitgliedsverbandes zugehörig sein. Der FKKK-Chefermittler leitet in der Regel das Monitoring-Verfahren gegen einen zu beobachtenden Klub ein. Nach Prüfung des Sachverhaltes und der vollständig relevanten Beweise kann der Chefermittler zu folgenden Entscheidungen kommen:

¹¹⁵ vgl. UEFA, Finanzielles Fairplay, 2015, o.S.

¹¹⁶ in Anlehnung an UEFA, 2014, Artikel 4

- a) Einstellung des Verfahrens
- b) Einen Vergleich mit Einverständnis der Gegenseite eingehen
- c) Disziplinarmaßnahmen in Form einer Verwarnung, eines Verweises oder einer Geldstrafe in maximaler Höhe von 100.000 Euro erlassen
- d) Weiterreichen des Falls an die rechtsprechende Kammer

Die rechtsprechende Kammer entscheidet im Nachgang über die vom FKKK-Chefermittler, vom FKKK-Vorsitzenden oder auf Antrag einer betroffenen Partei an sie übermittelten Fälle. Sofern infolgedessen Disziplinarmaßnahmen gegen einen Klub verhängt werden, entscheidet allein die rechtsprechende Kammer darüber, welche der folgenden Maßnahmen zu ergreifen sind und in welcher Höhe diese ausgesprochen werden.

Auflistung der möglichen Disziplinarmaßnahmen:¹¹⁷

- Geldstrafe
- Verweis
- Punktabzug
- Ermahnung
- Einbehaltung von Einnahmen aus einem UEFA-Wettbewerb
- Verbot der Meldung neuer Spieler für einen UEFA-Wettbewerb
- Einschränkungen bei der Anzahl der Spieler, welche für die Teilnahme für einen Klub an einem UEFA-Wettbewerb berechtigt sind, sowie die Eingrenzung der Personalausgaben für diese eingetragenen Spieler
- Ausschluss aus dem laufenden und/oder darauffolgenden Wettbewerb
- Widerruf von Titeln oder Auszeichnungen

¹¹⁷ vgl. UEFA, 2014, Artikel 29

5.3 Der Vergleich

Den Vergleich führte die UEFA drei Jahre nach Einführung des Financial Fairplay ein. Ab dem 01. Januar 2014 trat die neue Regelung des UEFA-Klublizenzierungsverfahrens und zum finanziellen Fairplay schlussendlich in Kraft. Folgende Faktoren, welche in Anhang XI des UEFA-Reglements zur Klublizenzierung und zum finanziellen Fairplay genauer erläutert sind, müssen beim Abschluss eines Vergleichs überwiegend berücksichtigt werden: Volumen und Trend des Break-even-Ergebnisses, Auswirkungen von Wechselkursschwankungen, erwartetes Break-even-Ergebnis, Genauigkeit der Planvorgaben, Schuldenstand, höhere Gewalt und Kaderbegrenzung. Beteiligte des Verfahrens sind auf der einen Seite der Chefermittler des FKKK und auf der anderen Seite der betroffene Klub. Entgegen allen anderen Entscheidungen des Chefermittlers ist es bei einem Vergleich nicht erforderlich, die rechtssprechende Kammer einzuschalten, so lange keine der beiden betroffenen Parteien eine Überprüfung des abgeschlossenen Vergleichs wünscht. Bereits im Mai 2014 verzeichnete die UEFA bereits neun abgeschlossene Vergleiche. Der erleichterte Umgang mit dem UEFA-Reglement zur Klublizenzierung und zum finanziellen Fairplay und den damit verbunden Rechtsunsicherheiten sind ein positiver Nebeneffekt. Hinzu kommt, dass die Wahrscheinlichkeit einer Überprüfung des Vergleichs sehr gering ist, da hierzu eine der beiden Parteien, die den Vergleich eingegangen sind, dies fordern müsste, was jedoch nicht anzunehmen ist. Die Nicht-Einschaltung der rechtssprechenden Kammer beschleunigt den Ablauf dazu noch erheblich.¹¹⁸

5.4 Sanktionierte Klubs

Seit der Einführung des UEFA-Reglements zur Klublizenzierung und zum finanziellen Fairplay wurden bereits über 50 verschiedene Klubs mit einer Strafe belegt. Die meisten der betroffenen Vereine sind eher „namenlose“ Klubs. Allerdings hat es mittlerweile auch etliche der großen Vereine getroffen. Diese wurden in Form einer Geldstrafe sowie einer Vorgabe zur Verkleinerung des Spielerkaders für die darauffolgende Champions-League- oder Europa-League-Saison sanktioniert. Im September 2012 sprach die UEFA bereits die ersten Sanktionen gegenüber 21 verschiedenen Klubs aus.¹¹⁹ Als ersten etwas bekannteren Klub traf es im Jahr 2013 den FC Malaga aus Spanien; vielen deutschen Fußballinteressierten in Erinnerung durch das Viertelfinal-Spiel in der

¹¹⁸ vgl. Heermann (a), 2015, S.7

¹¹⁹ vgl. Kicker, 2012

Champions-League-Saison 2012/13, in der Borussia Dortmund in buchstäblich letzter Sekunde das Ausscheiden des Klubs aus Spanien besiegelte. Der FC Malaga bekam eine Geldstrafe in Höhe von 300.000 Euro und wurde für die Teilnahme an einem UEFA-Klubwettbewerb für das darauffolgende Jahr gesperrt. Da der Klubbesitzer Nasser Al Thani seine Zahlungen an den Klub zum damaligen Zeitpunkt einstellte, blieben viele Verbindlichkeiten gegenüber den eigenen Spieler sowie anderen Klubs offen.¹²⁰

Liste aller sanktionierten Vereine 2012/2013: (Stand 29.06.2015)

FK Banja Luka, FK Sarajevo, FC Zeljeznicar (alle Bosnien-Herzegowina); ZSKA Sofia (Bulgarien); Hajduk Split, NK Osijek (beide Kroatien); Maccabi Netanya (Israel), FC Skonto (Lettland); FK Shkendija (Mazedonien); FC Floriana (Malta); FC Podgorica, FC Rudar Pjevlja (beide Montenegro); Ruch Chorzów, Slask Wroclaw (beide Polen); Sporting Lissabon, Vitória SC (beide Portugal); Dinamo Bukarest, Rapid Bukarest, FC Vaslui, Petrolul Ploiesti, Pandurii Targu Jiu (alle Rumänien); Rubin Kasan (Russland); Partizan Belgrad, FC Vojvodina Novi Sad (alle Serbien); Atletico Madrid, FC Malaga (beide Spanien); Fenerbahce Istanbul, Eskisehirspor (beide Türkei); Metalurg Donezk (Ukraine).

Liste aller sanktionierten Vereine 2014/2015: (Stand 29.06.2015)

Bursaspor, Kardemir Karabükspor, Trabzonspor AŞ, Galatasaray AŞ, Beşiktaş JK (alle Türkei); CFR 1907 Cluj, FC Astra (beide Rumänien); Ekranas Panevėžys (Litauen); FC Dnipro (Ukraine); FK Crvena zvezda (Serbien); FC Zenit St. Petersburg, FC Rubin Kazan, FC Anji Makhachkala, FC Rostov, FC Krasnodar, FC Lokomotiv Moskva, (alle Russland); Manchester City FC, Hull City AFC (beide England); Paris Saint-Germain, AS Monaco FC (beide Frankreich); PFC Levski Sofia (Bulgarien); Sporting Lissabon (Portugal); AS Roma, FC Internazionale Milano (beide Italien); FC Honka (Finnland); Hapoel Tel-Aviv FC (Israel); Ruch Chorzów (Polen); Panathinaikos FC (Griechenland).

Im Jahr 2014 traf es zum ersten Mal zwei Spitzenklubs aus dem europäischen Fußballgeschäft. Zum einen war dies der von Scheich Nassaer Al-Khelaifi finanzierte französische Klub Paris Saint Germain (PSG). Ausgangspunkt war hier ein immens hoher Sponsoren-Deal zwischen dem Verein und der Tourismusbehörde Katars, der Qatar Tourism Authority (QTA). Dieser Vertrag sicherte PSG in der Saison 2012/13 Einnahmen in Höhe von 150 Mio. Euro, welche bis zur Saison 2015/16 auf 200 Millionen Euro anwachsen. Zum Vergleich: Manchester City bekommt von Abu Dhabi Tourismus pro

¹²⁰ vgl. Spiegel Online, Cas-Urteil: Málaga endgültig von Europa League ausgeschlossen, 2013, o.S.

Jahr umgerechnet 15 Millionen Euro.¹²¹ In diesem Fall entschied die FKKK, dass der Deal nicht dem Zeitwert entspreche und somit unverhältnismäßig sei. Zum anderen traf es den englischen Erstligisten und ebenfalls von einem Scheich finanzierten Klub Manchester City. Der Mehrheitseigentümer des Premier League Klubs ist, wie bereits in Kapitel 4.2.4 erwähnt, Scheich Mansour bin Zayed Al Nahyan. Um ein mögliches Break-even-Defizit auszugleichen, soll der Klub von Ethiad Airways für Trikotwerbung und Namensrechte am Stadion über 10 Jahre verteilt die Summe von 500 Millionen Euro erhalten haben. Eigentümer von Ethiad Airways ist Chalifa bin Zayid Al Nahyan, der Halbbruder von Mansour bin Zayed.¹²²

Bei beiden Fällen stand die Frage im Raum, ob es sich bei den jeweiligen Geldgebern um die bereits in Kapitel 3.2.2 angesprochenen verbundenen Parteien handelt. Sowohl PSG als auch Manchester City bekamen eine Geldstrafe in Höhe von 60 Millionen Euro. Der PSG erhielt zudem die Auflage, seine Transferaktivitäten im Rahmen von 60 Millionen Euro zu halten. Dazu kommt, dass die Vereine in der darauffolgenden Champions-League-Saison einen maximalen Spielerkader von 21 Spielern aufweisen dürfen, in welchem mindestens fünf in der eigenen Jugend ausgebildete Spieler enthalten sein müssen.¹²³ Die Sanktionen bezüglich der Einschränkung der Transferausgaben gegenüber dem Hauptstadtclub aus Paris hob die UEFA nach übereinstimmenden Medienberichten nun auf.¹²⁴

2015 sind es bis jetzt bereits 20 Klubs, die teilweise sogar mit dem Ausschluss aus einem der UEFA-Klubwettbewerbe belegt wurden. Der aktuellste Vorfall betrifft Dynamo Moskau, das Ex-Team des ehemaligen deutschen Nationalspielers Kevin Kurayni. Moskau darf in der kommenden Spielzeit aus Gründen zu hoher Transfer- und Gehaltsausgaben nicht an der Europa League teilnehmen, für welche Dynamo sich mit dem vierten Platz in der russischen ersten Spielklasse Premier Liga sportlich qualifiziert hatte. Hier wird dann der Nächstplatzierte der Tabelle, in diesem Fall Rubin Kazan, anstelle des ausgeschlossenen Vereins nachnominiert. Ebenfalls im Jahr 2015 erhielt der italienische Erstligist Inter Mailand eine Strafe in Höhe von 6 Millionen Euro. Sofern Inter bis 2017 keine weiteren Schulden mehr verbucht, bleibt eine weitere Geldstrafe von 14 Millionen Euro erspart. Sofern sich Inter Mailand für einen UEFA-

¹²¹ vgl. Spiegel Online, 2014, o.S.

¹²² vgl. Heermann (a), 2015, S. 4-5

¹²³ vgl. Die Welt, 2014, o.S.

¹²⁴ vgl. Teevs, 2015, o.S.

Wettbewerb qualifiziert hätte, so würde der Verein dort, genau wie bereits PSG und Manchester City, nur einen 21 Spieler großen Kader melden dürfen.¹²⁵

5.5 Freiwillige Vereinbarung

Neben dem im Jahr 2014 nachträglich eingeführten, in Kapitel 5.3 genauer beschriebenen, Vergleich berichtete UEFA-Generalsekretär Gianni Infantino auf einer Pressekonferenz Ende Juni 2015 von der Verabschiedung einer weiteren neuen Regelung der UEFA für das FFP.¹²⁶ Diese neue Vereinbarung bietet den Klubs die Möglichkeit, eine „Freiwillige Vereinbarung“, oder auch „Voluntary Agreement“¹²⁷, mit der FKKK einzugehen.

Diese Möglichkeit trat Anfang Juli 2015 in Kraft und soll neben der Neuregelung für die Klubs in Europa auch neuen Investoren den Anreiz zur Investition in die Fußballklubs geben. Die Neuregelung besagt, dass Klubs, bei welchen ein Break-Even-Defizit auftritt, unabhängig davon, ob die Höhe den annehmbaren Abweichungen der Break-Even-Vorschriften entspricht, mit der FKKK über eine Ausnahme verhandeln können. Hierzu müssen dann ein langfristiger Geschäftsplan sowie der Nachweis der Fortführungs- und der finanziellen Leistungsfähigkeit vorgelegt werden. Auch ist eine unwiderufliche Erklärung der langfristigen Investition der neuen oder alten Anteilseigner und/oder verbundenen Parteien erforderlich. Diese müssen gewährleisten, dass jenes erwirtschaftete Break-Even-Defizit in dem zu berücksichtigten Zeitraum ausgeglichen wird.

Die Befugnis zur Beantragung der freiwilligen Vereinbarung haben alle Klubs, welche in den letzten zwölf Monaten eine signifikante Änderung der Eigentümer vorgenommen haben und während der letzten 3 Berichtsperioden keinen Vergleich oder eine freiwillige Vereinbarung mit dem FKKK abgeschlossen haben. Die freiwillige Vereinbarung und der Vergleich sind insofern voneinander zu unterscheiden, als ein Vergleich eines Klubs mit dem FKKK gleichbedeutend mit der Verfahrensbeendigung ist. Bei der Neuregelung handelt es sich um die Kontrolle über einen bestimmten Zeitraum, jedoch ohne den Tatbestand eines Verstoßes laut der UEFA-Regularien zu erfüllen.¹²⁸

¹²⁵ vgl. Die Welt, 2015, o.S.

¹²⁶ vgl. Der Tagesspiegel, 2015

¹²⁷ vgl. Tz, 2015, o.S.

¹²⁸ vgl. Schnitzler, 2015, o.S.

6 Fazit

Die aktuelle Gegenüberstellung der drei Top-Ligen Europas nach den verschiedenen Kriterien sowie das Aufzeigen der Veränderungen, welche sich seit der Einführung des FFP ergeben haben, geben Aufschluss über den aktuellen Stand. Aber konnten auch die Fragen, welche mit der Einführung des FFP aufkamen und bereits in der Einleitung der Arbeit genannt wurden, beantwortet werden?

Was die wirtschaftliche Situation in Europa angeht, gilt die deutsche Bundesliga weiterhin als die Vorzeigeliga schlechthin. In fast allen Kategorien erreicht man hier positive Ergebnisse. Neben dem seit Jahren stetig wachsenden Umsatz untermauert vor allem das äußerst positive Betriebsergebnis die Wirtschaftskraft der Bundesliga. Dazu kommt, dass bis heute kein einziger deutscher Verein durch die UEFA wegen möglicher Verstöße gegen das FFP sanktioniert wurde. Im Hinblick auf die nächsten Jahre wird die deutsche Bundesliga aller Voraussicht nach nicht mit dem FFP in negative Verbindung gebracht werden.

In Spanien ist eine, wenn auch sehr langsam voranschreitende, aber verbesserte finanziellen Lage zu erkennen. Zwar gibt es wenige Auskünfte über ein Betriebsergebnis der Klubs, dennoch verzeichnet die Primera División als einzige der drei Ligen einen Rückgang der Personalaufwendungen. Ebenfalls positiv zu erwähnen ist, dass die spanischen Klubs eine positive Transferbilanz seit Einführung des FFP aufweisen können. Allerdings muss an dieser Stelle auch erwähnt werden, dass mit dem spanischen Klub FC Malaga einem Verein bereits die Teilnahme an einem UEFA-Klubwettbewerb untersagt wurde. Inwiefern sich die finanzielle Situation innerhalb der Liga mit der ab 2016 geltenden zentralen Vermarktung der TV-Rechte und der leicht steigenden Anzahl der Investoren verändert, bleibt abzuwarten.

Die vorliegende Arbeit hat gezeigt, dass sich im Mutterland des Fußballs und genauer in der ersten Spielklasse, der Premier League, ein etwas anderes Bild zeigt als in den beiden anderen Ligen. Wenn sich hier auch der Umsatz in den letzten Jahren deutlich gesteigert hat, so steigen sowohl die Lohn- und Gehaltskosten als auch die Transferausgaben der Liga. Mit den gestiegenen Gehaltskosten verschlechterte sich auch das Verhältnis der Löhne zum gesamten Umsatz, welches mit 71 % auf den höchsten Wert seit Beginn der Messungen gestiegen ist. Zwar weist die Premier League in der Saison 2012/13 und in den Jahren davor ein positives Betriebsergebnis auf, doch ist die Tendenz hier generell eher negativ zu bewerten.

Die momentane Situation wird stark von den abgeschlossenen TV-Verträgen der englischen Vereine beeinflusst. Es ist zu vermuten, dass sich dies mit dem ab 2016 gelten-

den TV-Vertrag, in dem noch einmal mehrere Milliarden Euro ausgeschüttet werden, nicht zum Positiven entwickelt.

Durch die Schaffung des Vergleichs im Jahr 2014 konnte man den Anwendungsproblemen durch die sowohl komplizierten als auch komplexen FFP-Regularien und den damit verbundenen Rechtsunsicherheiten Einhalt gewähren. Auch wirkte man gegen die Befürchtungen, dass sich möglicherweise Schlupflöcher für die finanziell stark aufgestellten Klubs mit finanzkräftigen Investoren ergeben würden. Im Zuge dieser Erneuerung des Reglements des FFP kam es dann auch zu den ersten ausgesprochenen Sanktionen gegenüber größeren, markführenden Klubs. Mit dem englischen Vizemeister der Saison 2014/15, Manchester City, und dem französischen Hauptstadtclub und Meister der Saison 2014/15, Paris Saint Germain, stehen zwei der finanzstärksten Vereine Europas auf der Liste der sanktionierten Vereine. Es bleibt allerdings anzumerken, dass die ausgesprochenen Strafen im Nachgang nun teilweise von der UEFA zurückgenommen wurden.

Zu der Einführung der Neuregelung der freiwilligen Vereinbarung kann man zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht allzu viel sagen. Ob Henning Vöpel, Direktor am Hamburgischen Weltwirtschaftsinstitut (HWWI), mit seiner Aussage: *„Die Idee ist kaputt, die Regeln dürften im europäischen Fußball keine Rolle mehr spielen.“*¹²⁹ bezüglich des FFP womöglich recht hat, wird sich noch zeigen. Kurz nach der Veröffentlichung dieser Neuregelungen wurde auch die Abweisung der Klage gegen die Regularien des FFP durch den EuGH bekannt. Dies ist eine äußerst positive Nachricht für die UEFA. Man kann davon ausgehen, dass die UEFA in naher Zukunft nicht in Berührung mit dem EuGH oder einer anderen rechtsprechenden Organisation kommt.

Abschließend lässt sich festhalten, dass die UEFA mit der Einführung und dem Verlauf der Anwendung des FFP bis heute auf einem guten Weg ist. Man konnte finanziellen Ausuferungen im europäischen Fußball vorerst einen Riegel vorschieben. Bis zu einer vollständigen Gesundung der Klubs im europäischen Fußball ist es allerdings noch ein weiter Weg. Dieser könnte im Zusammenhang mit der Neuregelung der freiwilligen Vereinbarung zudem ein langer und steiniger Weg werden.

In der heutigen kommerzialisierten Welt des Fußballs ist eine komplette Kehrtwende zu den Anfängen des Fußballs natürlich nicht mehr möglich. Schlussendlich sollte es nach Meinung des Verfassers der Bachelorarbeit doch eigentlich immer noch um das Spiel an sich gehen, den Wettkampf zwischen zwei Mannschaften, und nicht nur um die

¹²⁹ Vöpel, 2015

großen Transfers oder die damit verbundenen hohen Gehälter. Als Denkanstoß hierfür möchte der Verfasser zum Abschluss der Arbeit ein Zitat des ehemaligen Nationaltrainers der deutschen Nationalmannschaft, Sepp Herberger, anbringen:

„Das Runde muss ins Eckige.“¹³⁰

¹³⁰ Herberger, 1954

Literaturverzeichnis

MONOGRAPHIEN

Fahrner, Marcel: Grundlagen des Sportmanagements, München 2014

Galli, Albert Prof. Dr. u.a. (a): Sportmanagement: Finanzierung und Lizenzierung, Rechnungswesen, Recht und Steuern, Controlling, Personal und Organisation, Marketing und Medien, 2. Auflage, München 2012.

Hamm, Mario: Finanzreporting von Fußballunternehmen, Aachen 2011

Huwer, Eric: Der Jahresabschluss von Fußballunternehmen. Branchenspezifische Rechnungslegung nach HGB im Lizenzfußball, Band 33 von Bilanz-, Prüfungs- und Steuerwesen, Berlin 2013.

Strauß, Marc: Fußballunternehmen in Europa. Konzernrechnungslegung, Lizenzierung und finanzielles Fairplay im deutschen und europäischen Profifußball, Band 38 von Bilanz-, Prüfungs- und Steuerwesen, Berlin 2014.

Ernst & Young: Bälle, Tore und Finanzen XI, Stuttgart 2014.

UEFA: UEFA – Klublizenzierung Bericht 2004-08: Nyon 2008.

UEFA: UEFA Reglement zur Klublizenzierung und zum finanziellen Fairplay Ausgabe 2012: Nyon 2012.

UEFA: UEFA – Sicherheitsreglement 2006: Nyon 2006.

UEFA: Verfahrensregeln für die UEFA-Finanzkontrollkammer für Klubs, Nyon 2014.

Hollasch, Karsten u.a.: Deloitte. Europas feinste Auslese Annual Review of Football Finance, Sport Business Gruppe, 2014

AUFSÄTZE IN ZEITSCHRIFTEN UND ZEITUNGEN

Heermann, Peter W. Prof. Dr. (a): Related Parties gemäss Financial Fair Play, Erste Erfahrungen, in: causa Sport Nr. 01 (2015), S.3 – 9

Heermann, Peter W. Prof. Dr. (b): UEFA Financial Fair Play im Lichte des Europarechts, in: causa Sport Nr. 04 (2013), S.263 – 276

Stopper, Martin Dr.: Financial Fairplay und Verträge mit verbundenen Unternehmen, in SpuRt Nr. 01 (2013), S. 2 – 7

Galli, Albert Prof. Dr. (b): Finanzielles Fairplay – Die neue Regelung der UEFA zur Klub-Lizenzierung und zum Klub-Monitoring, in: Spurt Zeitschrift für Sport und Recht Nr. 05 (2010), S 182 - 187

INTERNETQUELLEN

Abendzeitung München: Der Kader im Überblick. FC Bayern: Alle Spieler, alle Infos zu den Stars, 02.04.2015, URL: <http://www.abendzeitung-muenchen.de/inhalt.der-kader-im-ueberblick-fc-bayern-alle-spieler-alle-infos-zu-den-stars.2de35dfb-ae0e-42e7-b39b-6f2891348672.html> [abgerufen am 06.07.2015]

Badische Zeitung: Jugendarbeit. SC Freiburg unter den Top-Ausbildungskлубs in Europa, 20.11.2014, URL: <http://www.badische-zeitung.de/sport/scfreiburg/sc-freiburg-unter-den-top-ausbildungskлубs-in-europa--95063014.html> [abgerufen am 06.07.2015]

Deloitte: Annual Review of Football Finance 2015 – Revolution, 2015, URL: <http://www2.deloitte.com/uk/en/pages/sports-business-group/articles/annual-review-of-football-finance.html> [abgerufen am 13.07.2015]

Wallrodt, Lars: Die Bundesliga vor gigantischer Erschütterung, Die Welt, 01.03.2015, URL: <http://www.welt.de/sport/fussball/article137935581/Die-Bundesliga-vor-der-gigantischen-Erschuetterung.html> [abgerufen am 08.07.2015]

Die Welt: Financial Fairplay. Harte Sanktionen gegen PSG und Manchester City, 17.05.2014, URL: <http://www.welt.de/sport/fussball/article128115879/Harte-Sanktionen-gegen-PSG-und-Manchester-City.html> [abgerufen am 29.06.2015]

Wallrodt, Lars: TSG 1899 Hoffenheim. Dietmar Hopp, der erste König der Bundesliga, Die Welt, 11.02.2015, URL: <http://www.welt.de/sport/fussball/bundesliga/1899-hoffenheim/article137326928/Dietmar-Hopp-der-erste-Koenig-der-Bundesliga.html> [12.07.2015]

Die Welt: sp-Fußball-UEFA-Financial-Fairplay-Strafen. Financial Fairplay: UEFA bestraft zehn Klubs - Ermittlungen gegen Wolfsburg eingestellt, 08.05.2015, URL: <http://www.welt.de/newsticker/sport-news/article140701852/Financial-Fairplay-UEFA-bestraft-zehn-Klubs-Ermittlungen-gegen-Wolfsburg-eingestellt.html> [abgerufen am 29.06.2015]

Schatz, Remo: Top10: Diese Sportligen locken die meisten Zuschauer, Fussballtransfers powered by Spox, 18.05.2015, URL: http://www.fussballtransfers.com/andere-ligen/top-10-sportligen-weltweit-mit-den-hochsten-zuschauerzahlen_54038 [abgerufen am 01.07.2015]

Feldhof, Tobias: Top10: Die bestbezahltesten Fußballer der Welt, Fussballtransfers powered by Spox, 24.03.2015, URL: http://www.fussballtransfers.com/andere-ligen/top10-die-bestbezahlten-fussballer-der-welt_52624 [abgerufen am 13.07.2015]

FIFA: Geschichte der FIFA – Gründung, URL: <http://de.fifa.com/about-fifa/who-we-are/history/index.html> [abgerufen am 19.06.2015]

Schell, Jawin: Elite-Schüler unter sich - La Masia und die Ajax-Akademie, Goal, 21.10.2014, URL: <http://www.goal.com/de/news/3642/editorial/2014/10/21/5320311/elite-sch%C3%BCler-unter-sich-la-masia-und-die-ajax-akademie> [abgerufen am 06.07.2015]

Hell, Philip: Top-Liga mit Selbstzerstörungsknopf. Die drei Probleme der Premier League, Inside11, 02.04.2015, URL: <http://inside11.de/die-drei-probleme-der-premier-league/> [abgerufen am 06.07.2015]

Kicker: Atletico, Malaga und Fenerbahce sind unter den Vereinen. UEFA: Strafen wegen Verstoß gegen Financial Fair Play, 11.09.2012, URL: http://www.kicker.de/news/fussball/intligen/startseite/574708/artikel_uefa_strafen-wegen-verstoss-gegen-financial-fair-play.html [abgerufen am 29.06.2015]

Kicker: Schuldenbremse und Gehaltsobergrenzen verabschiedet. Premier League führt Finanz-Regeln ein, 07.02.2013, URL: http://www.kicker.de/news/fussball/intligen/startseite/581487/artikel_premier-league-fuehrt-finanz-regeln-ein.html [abgerufen am 13.07.2015]

Kicker: Die Versäumnisse des DFB. TV-Einnahmen: Sogar Englands letzter vor den Bayern, 11.06.2015, URL: http://www.kicker.de/news/fussball/bundesliga/startseite/628833/artikel_tv-einnahmen_sogar-englands-letzter-vor-den-bayern.html [abgerufen am 08.07.2015]

Kistner, Thomas: Fußball. Financial Fairplay wird nicht überprüft, Deutschlandfunk, 22.07.2015, URL: http://www.deutschlandfunk.de/fussball-financial-fairplay-wird-nicht-ueberprueft.890.de.html?dram:article_id=326182 [abgerufen am 24.07.2015]

RP Online: Mehr Geld, mehr Spannung. Spanien jubelt über neue Vermarktung der TV-Rechte, 01.05.2015, URL: <http://www.rp->

[online.de/sport/fussball/international/spanien/primera-division-spanien-jubelt-ueber-neue-verteilung-der-tv-gelder-aid-1.5056993](http://www.spiegel.de/sport/fussball/international/spanien/primera-division-spanien-jubelt-ueber-neue-verteilung-der-tv-gelder-aid-1.5056993) [abgerufen am 08.07.2015]

RP Online: Neuer Vertrag mit Evonik. Mega-Deal spült BVB 250 Millionen Euro in die Kassen, 27.06.2014, URL: <http://www.rp-online.de/sport/fussball/bundesliga/mega-deal-spueelt-bvb-250-millionen-euro-in-die-kassen-aid-1.4345557> [abgerufen am 12.07.2015]

Luczak, Michael: Premium Spieler: Was englische Fußballer so wertvoll macht, Schlenzer, 26.01.2013, URL: <http://www.schlenzer.net/feuilleton-runde-kultur/premium-spieler-was-englische-fussballer-so-wertvoll-macht> [abgerufen am 06.07.2015]

Spiegel Online: Cas-Urteil: Málaga endgültig von Europa League ausgeschlossen, 11.06.2013, URL: <http://www.spiegel.de/sport/fussball/malaga-endgueltig-vom-europacup-ausgeschlossen-a-905129.html> [abgerufen am 29.06.2015]

Spiegel Online: Financial Fair Play: Ehemaliger Bosman-Anwalt setzt Uefa unter Druck, 07.05.2013, URL: <http://www.spiegel.de/sport/fussball/financial-fair-play-bosman-anwalt-geht-gegen-uefa-vor-a-898637.html> [abgerufen am 28.06.2015]

Henrichs, Bastian: Köln-Stürmer van Gool: Der erste Millionenmann der Bundesliga, Spiegel Online, 15.05.2008, URL: <http://www.spiegel.de/sport/fussball/koeln-stuermer-van-gool-der-erste-millionenmann-der-bundesliga-a-550612.html> [abgerufen am 14.07.2015]

Spiegel Online: Verdächtiger Sponsoren-Deal: Uefa ermittelt gegen Paris St. Germain, 07.04.2014, URL: <http://www.spiegel.de/sport/fussball/paris-st-germain-und-financial-fair-play-uefa-ermittelt-a-962970.html> [abgerufen am 29.06.2015]

Spiegel Online: Legendäre Zitate. Die elf besten Fußballer-Sprüche, Herberger Sepp (1954), 13.06.2014, URL: <http://www.spiegel.de/fotostrecke/wm-2014-die-besten-zitate-und-sprueche-von-fussballern-fotostrecke-115528.html> [abgerufen am 06.07.2015]

Teevs, Christian: Finanzregeln aufgeweicht: Investoren dürfen Fußballklubs mit Geld zuschütten, Spiegel Online, Vöpel Henning, 02.07.2015, URL: <http://www.spiegel.de/sport/fussball/financial-fairplay-im-fussball-was-die-aenderungen-der-uefa-bedeuteten-a-1041743.html> [abgerufen am 06.07.2015]

Spox: Wanda-Gruppe sichert sich 20 Prozent. Investor kauft sich bei Atlético ein, 31.03.2015, URL:

<http://www.spox.com/de/sport/fussball/international/spanien/1503/News/atletico-madrid-chinesischer-investor.html> [abgerufen am 12.07.2015]

Hoeltzenbein, Klaus: Investoren in der Bundesliga. Immer in der Minderheit, Süddeutsche Zeitung, 12.02.2014, URL: <http://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/investoren-in-der-bundesliga-immer-in-der-minderheit-1.1886209> [abgerufen am 12.07.2015]

Runde, Jörg: Gründe für den WM-Titel. Götze, Müller und Co. sind das Ergebnis einer Top-Nachwuchsarbeit, T-Online, 14.07.2014, URL: http://www.t-online.de/sport/fussball/wm/id_70182702/goetze-mueller-und-co-sind-das-ergebnis-einer-top-nachwuchsarbeit.html [abgerufen am 06.07.2015]

T-Online: Für knapp 100 Millionen Euro. Milliardär aus Singapur kauft den FC Valencia, 25.10.2014, URL: http://www.t-online.de/sport/fussball/international/id_71537064/primera-division-milliardaer-lim-kauft-den-fc-valencia.html [abgerufen am 12.07.2015]

T-Online: Fussball. ManUnited-Eigentümer verkaufen Millionen Club-Aktien, 31.07.2014, URL: http://www.t-online.de/sport/fussball/international/id_70469436/manchester-united-eigentuemer-verkaufen-aktienanteile.html [abgerufen am 12.07.2015]

Tz: Vielfältige Auswirkungen. Finanz-Fairplay: Das bedeutet es für die Bayern, 04.07.2015, URL: <http://www.tz.de/sport/fc-bayern/finanz-fairplay-bedeutet-bayern-5203968.html> [abgerufen am 14.07.2015]

Schnitzler, Sebastian: UEFA-FFP und Kartellrecht. UEFA-FFP und Kartellrecht: Break-even wird Investorenfreundlicher, Legal Tribune Online, 08.07.2015, URL: <http://www.lto.de/recht/hintergruende/h/uefa-financial-fairplay-regelung-vereine-break-even/> [abgerufen am 14.07.2015]

Neue Züricher Zeitung: Primera División betritt Neuland. Atlético Madrid mit chinesischem Investor, 21.01.2015, URL: <http://www.nzz.ch/sport/fussball/primera-division-chinesischer-multimillionaer-atletico-1.18465789> [abgerufen am 12.07.2015]

N-TV: Scheichs, Oligarchen und Unternehmer. Investoren im europäischen Fußball, URL: <http://www.n-tv.de/mediathek/bilderserien/wirtschaft/Investoren-im-europaeischen-Fussball-article3481416.html> [abgerufen am 12.07.2015]

UEFA: Die UEFA, 16.01.2015, URL: <http://de.uefa.org/about-uefa/news/newsid=2053945.html> [abgerufen am 26.06.2015]

UEFA: Geschichte. Siegerliste der UEFA Champions League, URL: <http://de.uefa.com/uefachampionsleague/history/champions/index.html> [abgerufen am 01.07.2015]

UEFA: Geschichte. Die europäische Königsklasse, URL: <http://de.uefa.com/uefachampionsleague/history/background/index.html> [abgerufen am 06.07.2015]

UEFA: Geschichte. Neues Format sorgt für frischen Wind, URL: <http://de.uefa.com/uefaeuropaleague/history/index.html> [abgerufen am 06.07.2015]

UEFA: Den Fußball schützen. Finanzielles Fairplay, 05.06.2015, URL: <http://de.uefa.org/protecting-the-game/club-licensing-and-financial-fair-play/index.html> [abgerufen am 22.06.2015]

UEFA: Die UEFA. Die Geschichte der UEFA - die ersten Jahre und eine ständige Expansion, 25.02.2015, URL: <http://de.uefa.org/about-uefa/history/1954-80.html> [abgerufen am 26.06.2015]

UEFA: Die UEFA. UEFA-die 1990er und das neue Jahrtausend, 26.02.2015, URL: <http://de.uefa.org/about-uefa/history/1990s-and-new-millennium.html> [abgerufen am 26.06.2015]

UEFA: Die UEFA, Mit der UEFA in eine neue Ära, 18.03.2015, URL: <http://de.uefa.org/about-uefa/history/michel-platini-era.html> [abgerufen am 26.06.2015]

UEFA: UEFA-Ranglisten für Klubwettbewerbe, 12.06.2015, URL: <http://de.uefa.com/memberassociations/uefarankings/country/index.html> [abgerufen am 01.07.2015]

Focus: Champions League. Die Ergebnisse und Termine der Champions League Live, URL: <http://www.focus.de/sport/fussball/championsleague/termine/> [abgerufen am 01.07.2015]

Frankfurter Allgemeine Zeitung: Zitat des Tages. Glanzstücke und Kapriolen, Guardiola Pep (12.12.2014), 12.12.2014, URL: <http://www.faz.net/aktuell/sport/zitate-des-tages-glanzstuecke-und-kapriolen-11636441/geld-ist-wichtig-um-grosse-13317817.html> [abgerufen am 28.06.2015]

Katzer, Philipp: Königreich Fußball. Feindliche Übernahme, fluter, 22.04.2014, URL: <http://www.fluter.de/de/134/thema/12827/> [abgerufen am 12.07.2015]

Fussball-Geld: Fernsehgelder Tabelle 1. Bundesliga, 20.04.2015, URL: <http://fussball-geld.de/fernsehgelder-tabelle/> [abgerufen am 08.07.2015]

Fussball-Geld: Einnahmen Fernsehgelder in der Premier League 2013/14, 20.05.2014, URL: <http://fussball-geld.de/einnahmen-fernsehgelder-in-der-premier-league-20132014/> [abgerufen am 08.07.2015]

Fussball-Geld: Die Vereine mit den höchsten Spielergehältern 2014, 07.05.2014, URL: <http://fussball-geld.de/die-vereine-mit-den-hoechsten-spielergehaeltern-2014/> [abgerufen am 13.07.2015]

Weltfußball: Europa League 2014/2015 Viertelfinale, URL: <http://www.weltfussball.de/spielplan/europa-league-2014-2015-viertelfinale/0/> [abgerufen am 01.07.2015]

Weltfußball: Bundesliga/2014/2015/Zuschauer/Gesamt. 2015, URL: <http://www.weltfussball.de/zuschauer/bundesliga-2014-2015/1/> [abgerufen am 01.07.2015]

Weltfußball: England/Premier League 2014/2015/Zuschauer/Gesamt, 2015, URL: <http://www.weltfussball.de/zuschauer/eng-premier-league-2014-2015/3/> [abgerufen am 01.07.2015]

Weltfußball: Spanien/Primera División 2014/2015/Zuschauer/Gesamt, 2015, URL: <http://www.weltfussball.de/zuschauer/esp-primera-division-2014-2015/3/> [abgerufen am 01.07.2015]

Transfermarkt: Transfersalden (Einnahmen und Ausgaben), URL: http://www.transfermarkt.de/transfers/transfersalden/statistik/plus/?sa=1&saizon_id=2011&saizon_id_bis=2014&land_id=&nat=&pos=&w_s= [abgerufen am 13.07.2015]

Transfermarkt: Transferrekorde, URL: <http://www.transfermarkt.de/statistik/transferrekorde> [abgerufen am 13.07.2015]

Transfermarkt: Transfers 12/13, URL: http://www.transfermarkt.de/1-bundesliga/transfers/wettbewerb/L1/plus/?saizon_id=2012&s_w=&leihe=0&leihe=1&intern=0&intern=1 [abgerufen am 13.07.2015]

Web: Spanische Fußballclubs bauen Schulden ab, 02.04.2015, URL: <http://web.de/magazine/sport/fussball/international/spanische-fussballclubs-bauen-schulden-30553108> [abgerufen am 13.07.2015]

wm2014: DIE WM-QUALIFIKATION, URL: <http://www.wm2014.de/die-wm-qualifikation/>
[abgerufen am 28.06.2015]

BEWEGTE BILDER

Der Tagesspiegel: UEFA modifiziert Financial Fair Play, 30.06.2015, URL:
<http://video.tagesspiegel.de/uefa-modifiziert-financial-fair-play.html> [abgerufen am
14.07.2015]

Eigenständigkeitserklärung

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig und nur unter Verwendung der angegebenen Literatur und Hilfsmittel angefertigt habe. Stellen, die wörtlich oder sinngemäß aus Quellen entnommen wurden, sind als solche kenntlich gemacht. Diese Arbeit wurde in gleicher oder ähnlicher Form noch keiner anderen Prüfungsbehörde vorgelegt.

Ort, Datum

Vorname Nachname